



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)**

297 (29.6.1928) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-346865](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-346865)



# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich 2.20 M. — ohne Beleggeld. Bei entl. Abrechnung der sonst üblichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postgebühren 17000 Karlsruhe Haupt-Vertriebsstelle No. 2, Haupt-Vertriebsstelle No. 1, 111 (Kallertmannhaus), Geschäfts-Vertriebsstellen: Badhofstr. 4, Schwegingerstr. 19/20 u. Westhofstraße 11. Telegramm-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. Erscheinungswochentag: 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonnenzeile für 14 Tage. Anzeigen 0,40 R. M. Resten 3—4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Kontrollen für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. bedingten zu keinem Entschädigungsanspruch für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand St. Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

### Das Uebergangskabinetts gebildet Im Herbst Große Koalition zusammen mit Preußen

Amlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident hat den Reichskanzler a. D., Reichsminister a. D. und Abgeordneten Hermann Müller-Franken zum Reichskanzler ernannt.  
Auf Vorschlag des neu ernannten Reichskanzlers hat der Herr Reichspräsident die bisherigen Reichsminister Dr. Stresemann (Auswärtiges), Dr. Curtius (Wirtschaft), Gröner (Reichswehr), Schädel (Reichspost) in ihren Ämtern bestätigt und ferner den preussischen Staatsminister a. D. Abgeordneten Severing zum Reichsminister des Innern, den Reichsminister a. D. Abg. Dr. Hilferding zum Reichsfinanzminister und Reichsminister a. D. Abg. Wissell zum Reichsarbeitsminister, den badischen Minister a. D. Dietrich-Baden zum Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, den Reichsminister a. D. Koch-Weser zum Reichsjustizminister und den Geheimen und Oberregierungsrat Abgeordneten von Guérard zum Reichsverkehrsminister ernannt. Reichsminister von Guérard ist gleichzeitig mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsministers für die besetzten Gebiete beauftragt worden.

#### Das neue Kabinetts

wird sich heute vormittag konstituieren und sich dann gleich an die Ausarbeitung der Regierungserklärung machen, die naturgemäß sich in ziemlich allgemein gehaltenen Wendungen bewegen dürfte. Da das Kabinetts fraktioneller Bindungen entbehrt, so werden die Fraktionen ihre Stellung ihm gegenüber von Fall zu Fall präzisieren. In parlamentarischen Kreisen herrscht die Auffassung, daß zumal bei dem zur Zeit dominierenden Einfluß des Fraktionsführers Dr. Scholz die Volkspartei ein Vertrauensvotum für das Kabinetts nicht unterlassen, sondern gegebenenfalls Stimmenthaltung üben würde. Es ist indes anzunehmen, daß ein positives Vertrauensvotum garnicht eingebracht werden wird, sondern, daß man es bei einer allgemeinen Billigungsformel bewenden lassen wird, sofern man sich nicht überhaupt mit der Ablehnung des unvermeidlichen kommunikativen Mißtrauensvotums begnügen will.

Auf die Schwierigkeiten, die vielleicht noch in dieser Sommertagung des Kabinetts barren, weist die „Tägliche Rundschau“ hin. In der Tat ist noch nicht zu übersehen, wie die Amnestiefrage, die man offenbar noch zu erledigen gedenkt, bei den vorhandenen Gegensätzen gelöst werden soll. Das gleiche gilt von der Frage des Nationalfeiertags, deren Vereinfachung ersten Schwierigkeiten begegnet, da, wie sich aus den Verhandlungsverhandlungen ergeben hat, so bekanntlich die Fraktionen der Deutschen Volkspartei und auch der Bayerischen Volkspartei gegen eine Proklamierung des 11. August zum Nationalfeiertag sind. Uebrigens meldet das völksparteiliche Organ bereits heute für den Herbst erneut die Forderung der Deutschen Volkspartei nach einer

#### Umgestaltung der Preussentregierung

an. Ohne Erfüllung dieser Forderung würde es nicht gelingen, das gegenwärtige Provisorium in ein Definitivum umzuwandeln. Im Gegensatz zu der allgemeinen Auffassung, daß dieses 17. Kabinetts nur den Charakter einer „Herbstregierung“ trage, ist übrigens das „Berliner Tageblatt“ der Ansicht, daß es „hart und definitiv sein könne, wenn es nur wolle“.

#### Die Politik des Zentrums

Im Zentrum herrscht nun der Kampf ausgebrochen hat, doch so etwas wie Katerstimmung. Sie findet ihren Niederschlag in der fraktionsoffiziösen Kundgebung, in der die scharfe Zurückweisung durch den Reichspräsidenten nachträglich zu parieren versucht wird. Diese Rückschlagfanonade vermag indes den für das Zentrum so ungemein belastenden Tatbestand nicht mehr zu verschleiern. Die Bestimmung über den für die Zentrumsfraktion nicht gerade rühmlichen Ausgang der Verhandlungen äußert sich auch in einer Zuschrift aus Fraktionskreisen, die in der „Germania“ veröffentlicht wird. Sachlich enthält die Darlegung, die noch einmal ausführlich die letzten Phasen des Kampfes um die Ministerposten schildert und die Haltung des Zentrums zu rechtfertigen sucht, nichts Neues. Die hartnäckige Forderung des Zentrums nach der Bizekanzlerschaft, die dann in den Ansuchen auf ein „politisches Ministerium“ umgewandelt wurde, wird damit begründet, daß das Zentrum die schwere soziale Verantwortung, die in der Welterhaltung des Arbeitsministeriums gegeben war, nur gläubig tragen zu können, wenn gleichzeitig das politische Gewicht des Zentrums im Kabinetts besonders unterstrichen würde. Je mehr der Widerstand von außen sich verhärtet hätte — er richtete sich bekanntlich nicht zuletzt gegen die vom Zentrum unbegreiflicherweise in den Vordergrund gerückte Person Dr. Wirths —, umso klarer war der politische Hintergrund der Weigerung Hermann Müllers hervorgetreten und umso energischer hätte das Zentrum auf seiner Forderung bestehen müssen. Die Zuschrift hebt hervor, daß die Fraktionsvorhand „in einem gewissen Gegensatz zu einer starken Stimmung in Fraktionskreisen“ schließlich die Hand zu einer Konzession geboten habe. Für die weitere Haltung der Fraktion würde im übrigen die Regierungserklärung von entscheidender Bedeutung sein.

Der „Vorwärts“ hält dem Zentrum mit Recht entgegen, daß in Uebereinstimmung mit der Zentrumsfraktion der Verhandlungsführer Hermann Müller von dem Gedanken einer Bizekanzlerschaft abgekommen sei. Der Vorschlag einer Bizekanzlerschaft Wirths habe daher die Forderung an Müller entfallen, eine Haltung, die er in Uebereinstimmung mit dem Zentrum eingenommen hätte, wieder aufzugeben. Trotzdem hätte Müller alles versucht, das Zentrum zu befriedigen. Im übrigen äußert sich das sozialdemokratische Zentralorgan über die Wirksamkeit des neuen Kabinetts sehr zurückhaltend und unterstreicht, daß der sozialdemokratische Reichskanzler und die anderen sozialdemokratischen Parteimitglieder im Kabinetts den bürgerlichen Ministern nicht den Willen der Sozialdemokratie aufzwingen könnten. Erfolge im Sinne des sozialdemokratischen Programms könnten nur auf dem Wege der Verhandlung gewonnen werden.

#### Berliner Pressestimmen

Wenn man auch der nicht gerade oppositionell eingestellten Presse die Befriedigung darüber anmerkt, daß das beschämende Schauspiel dieser Regierungsbildung nun doch unerwartet schnell beendet werden konnte, so wird über das Ergebnis unverminderte Freude doch nirgends empfunden.

Der „Vorwärts“ beteuert in Voraussicht festiger kommunistischer Angriffe auf angelegentlich, daß der Beifluß der sozialdemokratischen Fraktion, den Eintritt ihrer Mitglieder in die Regierung gutzuheißen, gewiß nicht in Hurra Stimmung gefaßt sei, sondern in kühler, realpolitischer Erwägung der gegebenen Möglichkeiten. Im allgemeinen ist man übereinstimmend der Ansicht, daß es sich nur um eine provisorische Lösung handeln kann.

Die „Völkische Zeitung“ entnimmt aus dem Gang der Verhandlungen die Lehre, daß es auf den Führerwillen ankommt und nicht auf das Ritual der Zeremonienmeister eines mißverstandenen Parlamentarismus.

Die „Deutsche Tageszeitung“ kommentiert, daß durch das Desinteressenment des Zentrums der sozialpolitische Einfluß im neuen Kabinetts nicht gewaltig verstärkt wäre, spricht aber gleichzeitig von einem Porphyrsteg der Sozialdemokraten, die es verstanden haben, alle wichtigeren Partner vor den Kopf zu stoßen.

Der „Fokal-Anz.“ verhöhnt das Ganze als eine „Spottgeburt“. Die „Deutsche Zeitung“ appelliert post festum an den Reichspräsidenten, einen Kanzler zu berufen, der ein des Vertrauens der Bevölkerung würdiges Ministerium ernennen soll.

Das „Berliner Tageblatt“ beschäftigt sich eingehend mit der Person Dr. Wirths und stellt betäubt fest, daß durch die Entwicklung der Dinge in den letzten Tagen ein Keil zwischen Dr. Wirths und seinen Anhängern getrieben worden sei, die ihm sonst Verehrung und Freundschaft entgegengebracht haben. Das Urteil aller, die von Wirths Führerqualitäten überzeugt sind und die innerlich mit ihm gehen, werde leider ein einmütiges Bedauern über die Rolle sein müssen, die er in dieser letzten Krise gespielt habe.

#### Die Meinung des Auslandes

##### Pariser Stimmen

Paris, 28. Juni. (Von unserem Pariser Vertreter.) Ueber das Zustandekommen des Kabinetts der Persönlichkeiten wird in der heutigen Morgenpresse berichtet, doch die Kommentare sind sehr spärlich. Das „Devoir“ bezeichnet das Kabinetts der Persönlichkeiten als „barock“ und spricht seine ironische Bewunderung darüber aus, daß die in der Regierung vertretenen Fraktionen den ihnen entnommenen Ministern nicht die Unterstützung zugesagt haben. Unter diesen Umständen müsse man sich fragen, ob eine solche Regierung lebensfähig sein könne. „Die junge deutsche Republik hat uns hier eine recht hübsche parlamentarische Pirouette vorgeführt. Es ist recht pikant, daß Präsident Hindenburg sich auf die Seite des Sozialdemokraten Hermann Müller gegen den ehrgeizigen Exkanzler Wirths gestellt hat. Das wesentliche sollte man aber nicht vergessen und das ist, daß Stresemann für die Fortsetzung der Vocarnopolitik eingetreten ist“, schreibt das „Devoir“ am Schluß seiner Ausführungen.

Colin Pigaro“ richtet einen scharfen Angriff gegen das neue deutsche Kabinetts. In diesem Kabinetts, schreibt der Leitartikel des Pariser Sozialistenorgans, sind wohl die Sozialdemokraten vertreten, aber die Reichswehr wird immer noch von General Gröner geleitet und die Diplomatie von Stresemann. Der erdhere wird die militärische Organisation sichern und der zweite wird sein Werk fortsetzen, das darin besteht, aus einer Entspannungspolitik alle Vorteile für Deutschland herauszuholen. Was kann es da bedeuten, daß die Finanzen von einem Sozialdemokraten geleitet werden. Die Deutschen werden vielleicht darunter leiden, aber die Gläubiger Deutschlands und die Männer des Dawesplanes riskieren noch viel mehr. Herr Stresemann wird beauftragt sein, uns zu beweisen, daß die Wäuterten für das Vergessen, in Berlin eine Einkreisung zu sehen, Opfer werden bringen müssen. Es wird interessant sein, festzustellen, wie sich das neue Kabinetts (Fortsetzung auf Seite 2)

### Das neue Reichskabinetts

Man sollte gerecht sein: Es hat schon längere Wehen um die Geburt eines Reichskabinetts gegeben als diesmal. Im Grunde ist man doch nur zehn Tage bei dem mit Recht so beliebten Ringelreihen gewesen: Vom Tage der Reichstagsöffnung bis zum letzten Freitag, da Hermann Müller inne wurde, daß es so nicht ginge. An dieser verfehlten Verhandlungsmethode ist mit Recht Kritik geübt worden. Sie war fast in jedem Zug abstoßend, diametral in dem unphysiologischen Versuch, aus den Wunschzetteln von fünf Parteien unter dem fortwährenden Dreireden der Fraktionen ein Programm zu formen, das auf lange hinaus die werdende Regierung binden sollte, nicht unbedingt erhebend durch die Person des befragten Kanzlers, der tagelang hilflos hin und her gezogen wurde, unerfreulich noch in der Art, wie Dr. Otto Braun den starken preussischen Mann mit den schmalen Schultern agierte. Wenn Erfahrungen dazu da sind, um aus ihnen zu lernen, möchte man hoffen: Der Weg, den Herr Müller einschlug, um in die Sackgasse zu gelangen, möchte nie wieder beschritten werden. Hinfort sollte, wenn immer die bornenvolle Sendung des homo regius ausbleibe, dieser seine Mitarbeiter selber sich auswählen und es den Fraktionen überlassen, sich mit ihnen dann abzufinden. Die letzte widrige Phase — die Komödie von Wirths und das schämliche am Tage frisch gekränkte Zentrum — hat leider erwiesen, daß der deutsche Wiedermann sich vom Schema F und der dreimal heiligen Präzedenz um die Welt nicht zu lösen vermag, selbst wenn er dabei in Gefahr gerät, von neuem in die Grube zu fallen.

Indessen, das schwierige Werk ist gelungen. Die etwas armfellig gewordene Großstadtpublizistik, die ohne Schlagzeilen nicht mehr auskommen vermag, hat es fingerfink ein „Kabinetts der freien Persönlichkeiten“ oder der „Ädyse“ genannt, um dann überaus schnell mit der ihr eigenen Präzision billigen, alibodenen Spott zu üben. Die wohlfeilen Scherzgeraten daneben, es sind schon Leute in diesem Kabinetts, die Formate haben. Die Volksparteiler Stresemann und Curtius, dann Gröner, der Badener Dietrich, Severing, der als Reichsinnenminister wiederkehrte, nachdem er als Berweser des nämlichen Ressorts in Preußen ging, werden auch seine politischen Gegner nicht bestreiten, daß er ein Talent, vielleicht sogar ein Charakter ist, und Hilferding, dem neuen Finanzminister, wird man wenigstens beschleunigen dürfen, daß er als Publizist von mancherlei Gaben, sogar zuweilen mit einigem wissenschaftlichen Einschlag sich bewährte. Koch-Weser, dem im letzten Augenblick das Justizportefeuille zufiel, hat sich nach diesem Amt nicht gedrängt. Er stammt aus der Verwaltung, und sein eigentliches fachliches Können, wohl auch seine innersten Neigungen liegen auf diesem Felde. Er ist eingeprengt, um den ohnehin brüchigen Kahn vor einer neuen Havarie zu bewahren. Er wird auf alle Fälle ein warmer Förderer der Arbeiten an dem neuen österreichisch-deutschen Strafgesetzbuch sein.

Das aber bleibt der vornehmste Einwand, den man gegen dieses mit so unendlichem Mühsal geborene Kabinetts erheben darf: Es ist ein wenig raffisch, es fehlt mit schwachen Weinen ins Leben. Von den Parteien stellen sich eigentlich nur Sozialdemokratie und Demokraten hinter die neue Regierung. Das Zentrum, das sonst doch durchaus für Selbsterneuerung, begnügt sich mit einem Beobachtungsposten. Die Deutsche Volkspartei hat ausdrückliche „Abwärtens“ sich vorbehalten. So wenig ist man mit Liebe dabei, daß man sich erste selbst die Dauer des Ministeriums befristet hat. Man will zunächst einmal sehen, wie der Hase läuft. Jetzt in dieser winterlichen Hochsommerzeit werden so wie so keine Berge eingerissen. (Wenn schon das Gesetz über die Schaffung des Nationalfeiertags, auf das man sich bei der sozialdemokratischen Vorherrschaft wohl kaprizieren wird, manche Erschütterung bringen kann). Im Herbst erst, wenn auch die preussischen Dinge geordnet werden, wird man aus dem Provisorium in das Definitivum übersteuern. Dann ist es möglich, daß mit Preußen im gleichen Schritt und Tritt aus dem Kabinetts der freien Persönlichkeiten ein Kabinetts der großen Koalition wird.

Automatisch wird das sozialdemokratische Uebererwacht dann wenigstens um einen Grad gemildert werden. Auf die Dauer — man soll sich nichts vormachen — würden in einem Ministerium, in dem fünf Sozialdemokraten, noch dazu im Besitze der bedeutsamsten und eigentlich politischen Ressorts, einen einheitlichen und geschlossenen Körper darstellen, stehen in vier Gruppen gespaltene Kollegen gegenüber. Anerkennlich selbst noch, nach dem für den Herbst vorgesehenen Revirement, wird das künftige Reichsregiment härter mit Konzeptionen an die Sozialdemokratie und ihre Wählerkreise belastet sein, als der deutschen Politik im Innern wie nach außen gerad förderlich ist.

Als einen Gewinn dieser letzten wirren Tage wird man immerhin buchen dürfen, daß Herr Wirths nicht mit ins Kabinetts einzieht. Selbst seine sozialdemokratische Freundschaft beginnt nun hinter diese hohe Fassade zu seken. Ein — vielleicht — genialer Demagoge, doch kein Arbeiter und niemals ein Staatsmann war. Wer so wenig seine Junge zu hüten vermag, wie Dr. Joseph Wirths und immer wieder vom rhetorischen Fortgerissen, fehler bei jeder Rede entgleist, sollte klug genug sein, selber der Ministerabilität zu entsagen, nicht nur für diesmal, sondern für immer.

R. B.

\* Ein deutscher Journalist aus Belgrad angekündigen. Der Korrespondent des „Berl. Lok.-Anz.“, Hans Troebst, wurde aus Belgrad ausgewiesen und zwangsweise über die Grenze gebracht, weil er, wie das Innenministerium erklärte, aus Agrar-Telegramme tendenziösen Inhalts absenden wollte.



nicht bei nationalistischen Rundgedenken verfallen wird. An solchen Gelegenheiten wird es nicht fehlen. Rechts vom Rhein legen die früheren Frontkämpfer ihre Tätigkeit fort und errichten gegenüber den alten elass-lybrinischen Beständen Erinnerungsdenkmalen. Die Ernennung Hermann Müllers auf den Kanzlerposten verhindert die Dahanbrüche ebenso wenig wie die Hevanscheidung, die in Locarno nicht vor gesehen worden sind. Es zeigt sich, daß die Sozialdemokratie im Dienste des deutschen Imperalismus steht.

Der sozialistische „Populaire“ ist mit der Zusammenfassung der deutschen Regierung nicht zufrieden und spricht von einem Kabinett des Erwartens.

**Englische Stimmen**

London, 20. Juni. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die englische Presse hat bisher zur endgültigen Bildung der deutschen Regierung aus Weltmangel noch nicht Stellung genommen, doch läßt sich aus Kommentaren und persönlichen Äußerungen der letzten Tage die englische Haltung zu der Müller-Regierung einigermaßen klar erkennen. Diese Haltung wird am besten als abwartend bezeichnet, da Dr. Stresemann im Kabinett verbleibt. Die Fortsetzung der weltlichen Linie in der deutschen Außenpolitik erscheint damit als gesichert und vom Standpunkt des Auslandes ist keine bedeutende Veränderung in der deutschen Außenpolitik zu erwarten. Andererseits ist man sich natürlich klar darüber, daß für die kommenden Auseinandersetzungen über die Neuregelung der Reparationsfrage, die jetzt immer deutlicher als die wichtigste Aufgabe der Weltpolitik in der näheren Zukunft hervortreten, die Zusammenfassung des deutschen Kabinetts von großer Bedeutung sein muß, doch erscheint den Briten nach den heute hier vorliegenden Mitteln das Kabinett auf lange Sicht noch nicht endgültig gesunden, um sich darüber klar auszusprechen. So bemerkt der Berliner Korrespondent der „Times“ ausdrücklich, daß die Berliner Regierung mehr als man erwartet hatten ein provisorisches Kabinett sei, das über die Periode bis zum Herbst hinwegstellen soll. Erst dann werde man erfahren, ob die große Koalition im Sinne eines gemeinsamen Arbeitsprogramms aller Parteien zustande kommen könne. Was die weitere Tätigkeit Dr. Stresemanns anlangt, so bemerkt der Korrespondent, er habe von jeder die Unterstützung der Parteien der großen Koalition für seine Außenpolitik gehabt, auch wenn diese nicht in der Regierung vertreten waren. Es sei ein offenes Geheimnis, daß Stresemann der weiteren Zusammenarbeit mit den Deutschnationalen mißde gewesen sei. Der Berliner Korrespondent der „Morningpost“ schreibt, der euzige, der aus dem Geschäft der Regierungsbildung mit einem Verdienst hervorgehe, sei Stresemann.

**Abchied im Reichsrat**

Dhne Kaudell

Berlin, 20. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Es ist gestern allgemein aufgeflossen, daß im Gegensatz zur althergebrachten Sitte Herr von Kaudell, dem als Reichsminister des Innern der Vorsitz im Reichsrat zusteht, gestern im Reichsrat nicht mehr erschienen ist, sondern es dem Reichsarbeitsminister Braun überlassen hat, den offiziellen Abschiedsgruß der Reichsregierung zu überbringen. Die „Welt“ glaubt, dies sei geschehen, weil Herr von Kaudell befürchtete, daß der preussische Bevollmächtigte ihn daran erinnern könnte, daß noch immer eine befriedigende Erklärung Herrn von Kaudells in dem Konflikt mit dem preussischen Vertreter, Ministerialdirektor Badt, ausstehe. Solcher Peinlichkeit habe Herr von Kaudell aus dem Wege gehen wollen.

So blieb es Dr. Braun vorbehalten, sich vom Reichsrat in einer längeren Rede zu verabschieden und dem gleichfalls auscheidenden Vertreter Bayerns, Staatsrat Dr. Rohmer, im Namen des alten Kabinetts den herzlichsten Dank auszusprechen. Der Vertreter Preußens, Staatssekretär Weismann, widmete dem nach achtjähriger Tätigkeit scheidenden Minister herzliche Worte im Namen des Reichsrates, wobei er besonders die Verdienste Dr. Brauns um die Sozialgesetzgebung rühmend hervorhob. — Im übrigen erledigte der Reichsrat nur unbedeutende Vorlagen.

**43 Einsprüche gegen die Reichstagswahl**

Wie der Dem. Zeitungsdiens erfährt, sind außer einem Einspruch der Volksrechtspartei gegen die Zulassung der Liste die sich auf sieben Wahlkreise bezieht, insgesamt 43 Beschwerden gegen die Durchführung der Wahlen eingegangen. Gegenüber den früheren Wahlen und besonders dem Volksentscheid ist diese Zahl als nicht erheblich zu bezeichnen. An zehntausend Stellen hofft man, daß das Wahlprüfungsgericht noch im Laufe dieses Sommers über die Beschwerden entscheiden wird.

**Das Urteil gegen die Braun-Befreier**

Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte begann gestern mittag der Prozeß gegen einen der Braun-Befreier, den Schlächtergesellen Philipp. Mit ihm hat sich wegen Gefangenensicherung auch der Arbeiter Seifert zu verantworten. Es ist noch in Erinnerung, welche Aufregung das Eindringen der bewaffneten Kommunisten in das Zimmer des Untersuchungsrichters und die Jagd durch das Gerichtsgebäude in Moabit verursacht haben. Damals gelang es nur einem der Eindringlinge, den Schlächtergesellen Philipp, zu verhaften. Außer ihm wurde noch der Arbeiter Seifert in der Nähe des Gerichtsgebäudes festgenommen. Seifert befreit jedoch seine Teilnahme. Der Staatsanwalt beantragte für jeden Angeklagten je ein Jahr Gefängnis.

Das Urteil lautete gegen Philipp auf sechs Monate Gefängnis, Seifert wurde freigesprochen. Der Justizbeschluß gegen beide Angeklagte wurde aufgehoben. Die Zubereitung einer Verwahrungskritik für den Angeklagten Philipp wurde von weiteren Ermittlungen abhängig gemacht.

**Amannsch wieder zu Hause**

Nach einer Meldung des Sonderkorrespondenten des „L.“ von der perisch-afghanischen Grenze hat am 28. Juni der König Amannsch mit seinem Gefolge die Grenze seines Landes überschritten. An der Grenze wurde das Königspaar von der Regierung und Vertretern der Beamtenenschaft und des Heeres sowie einer zahlreichen Volksmenge empfangen. Auf die Ansprachen der von der Gesamtbevölkerung gewählten Sprecher versuchte der König zu antworten, konnte aber nur unter Tränen sagen, während der ganzen Reise sei seine größte Hoffnung gewesen, gesund in das geliebte Heimatland zurückzukehren. Die Fahrt durch Afghanistan gleich einem Triumphzuge.

**Um Ricklin und Hoffe**

Der Antrag Walter abgelehnt

In der Kammer gelangte am Donnerstag sofort nach Eröffnung der Sitzung der Antrag Walter auf Freilassung der elassischen Abg. Dr. Ricklin und Hoffe zur Beratung.

Justizminister Barthou beantragte wiederum Verlegung der Diskussion über den Antrag und stellte die Vertrauensfrage. Er begründete seinen Antrag damit, daß der Kassationshof noch keine Entscheidung getroffen habe. Anschließend begründete Walter seinen Antrag und beschwor Poincaré, den „Befreier des Franken“ auch der „Befreier des Elsass“ zu sein und den Konflikt zwischen dem Elsass und dem französischen Mutterlande beizulegen. Nachdem noch die elassische Abg. Meck und Dabiet in gleichem Sinne gesprochen hatten, lehnte das Haus die Diskussion über den Antrag mit 420 gegen 150 Stimmen ab.

In den Wandelgängen der Kammer wurde nach der Abstimmung über den Antrag Walter eine von mehreren elassischen Abgeordneten unterzeichnete Erklärung verbreitet, in der die Regierung für die Abstimmung verantwortlich gemacht wird, die nicht zur Befreiung des Elsass beitrage, sondern geeignet sei, die Wehrkraft der Bevölkerung der wiedererlangten Provinzen gegen die Regierung und die Kammer aufzubringen und die französische Idee in diesen Provinzen zu gefährden. Unterzeichnet ist die Erklärung von den Abg. Walter, Broglin, Dabiet, From, Vigier, Sabat, Peter und Meck.

**Sammlung für die Prozeßopfer**

Eine vom „Kaffier Kurier“ eingeleitete Sammlung für die Opfer des Komplottprozesses ergab bisher 18710 Franken, meist von unbekanntem kleinen Leuten.

**Jorn v. Bulach begnadigt**

Nach einer Meldung aus Straßburg ist der elassische Baron Jorn von Bulach durch einen Erlass des Präsidenten der Republik begnadigt und aus dem Gefängnis von Straßburg entlassen worden.

**Smith von den Demokraten nominiert**

San Antonio (Texas), 20. Juni. (United Press.) Zum Präsidentschaftskandidaten der demokratischen Partei ist der Gouverneur des Staates New York W. Smith nominiert worden. Die Nominierung Smiths erfolgte bereits im ersten Wahlgang, obgleich die Fählung nur 72 1/2 Stimmen ergab, welche Zahl die notwendige Majorität von 78 1/2 Stimmen nicht erreichte. Die Delegation von Ohio änderte jedoch plötzlich ihren Entschluß und übertrug ihre Stimmen auf Smith, wodurch dieser einen Zuwachs von 45 Stimmen und damit die erforderliche Mehrheit erhielt.

**Die Not der Pol-Flieger**

Rom, 20. Juni. (United Press.) Die Eisfahle, auf der sich die italienische Mannschaft unter dem Kommando von Biglietti befindet, treibt rasch nach Nordosten ab. Wie offiziell bekannt gegeben wird, hat die Biglieriaruppe der „Alta de Milano“ durch Funkpruch gemeldet, daß sie sich augenblicklich auf einem Punkte von 80 Grad 20 Minuten nördlicher Breite und 28 Grad 21 Minuten östlicher Länge befinde. Dieser Punkt liegt etwa 16 Kilometer nördlich von Cap Leigh Smiths und nahezu 18 Kilometer von der jetzt angegebene Position entfernt.

Kopenhagen, 20. Juni. (United Press.) Für seine an der Rettung Nobils erwiesene Kühnheit und Tapferkeit hat der Flieger Lundberg die goldene Medaille der schwedischen Luftverkehrsunion bekommen, eine Ehrung, die zum ersten Male ausgeteilt wurde. Der norwegische Jollantier „Ingerjovurt“ ist von Karol mit der dritten schwedischen Fließexpedition aufgelaufen. An Bord befinden sich die zwei kleinen Flugzeuge, die von dem Kommandanten der schwedischen Expedition auf Spitzbergen, Kapitän Tornberg angefordert worden waren. Die Expedition dürfte am kommenden Montag in Kingsbay eintreffen, wo die Flugzeuge sofort zusammengelegt werden sollen.

**Die Suche nach Amundsen**

Nach den letzten Meldungen aus Kingsbay glaubt man, daß Amundsen tatsächlich in der Nähe der Bäreninsel notgelandet ist. Drei französische Kriegsschiffe, ein norwegischer Kreuzer und norwegische Fischerboote suchen das in Frage kommende Gebiet planmäßig ab. Ein Ergebnis der eingeleiteten Sktionen liegt noch nicht vor.

**Das Eisenbahnunglück bei Darlington**

London, 20. Juni. (Von unserem Londoner Vertreter.) Das furchtbare Eisenbahnunglück bei Darlington ist weit schwerer, als die ersten Meldungen erkennen ließen. Es ist in der Tat die schwerste Eisenbahnkatastrophe, die England seit dem Kriege erlebt hat. 29 Personen wurden getötet und 47 verletzt. Von den letzteren hat mehr als die Hälfte so schwere Verwundungen davongetragen, daß sie in Hospitäler gebracht werden mußten. Einer der Verwundeten ist gestern an den Folgen seiner Verletzungen bereits gestorben. Die Untersuchung über die Ursache des Unglücks wird erst heute beginnen. Wälder scheint es festzustehen, daß der ankommende Herenzug ursprünglich um die Station Darlington herumgeleitet werden sollte und entgegen dieser Absicht in den Bahnhof gelassen wurde, wo ihm ein rangierender Güterzug entgegenkam. Der Führer des Herenzuges, der ebenso wie der andere Lokomotiv- und sämtliche Feizer fast unverletzt geblieben ist, erklärte, er habe sofort die Bremsen angezogen, doch sei es bereits zu spät gewesen. Augenzeugen beschreiben die furchtbaren Szenen, die sich nach dem Zusammenstoß abspielten. Sämtliche Wälder gingen sofort aus. Einen Augenblick lang herrschte völlige Stille. Dann erlösten die Schreckensschreie der Verletzten, von denen die meisten hilflos unter den Trümmern begraben waren. Das Geräusch des aufströmenden Dampfes erhöhte noch die Aufregung. Die Toten wurden verschiedentlich in völlig zerquetschtem oder zerstücktem Zustand aufgefunden. Die Leiche einer Frau blieb oben in der Luft auf einem der zerplitterten Dächer hängen. Die Opfer waren fast sämtlich Ausflügler und gehörten dem Vervorbeiterstand an. Nicht weniger als 14 Bewohner eines einzigen Dorfes gingen bei der Katastrophe zugrunde.

Dinghofer zurückgetreten. Dem gestrigen Wiener Ministerrat lag ein formelles Rücktrittsgesuch Dinghofers vor, das angenommen wurde. Die Verhandlungen über die Neubildung des Ministeriums bestimmen Anfang nächster Woche.

**Badische Politik**

Aus dem Landtag

In der gestrigen Nachmittags-Sitzung wurde die Einzelberatung des Kultusetats fortgesetzt und die Position „Volksschulwesen“ angenommen.

Der Antrag des Haushaltsausschusses, statt vier Direktoren großer Volksschulen Gruppe A 2c und acht Direktoren von Volksschulen Gruppe A 3b mit sechs Direktoren großer Volksschulen Gruppe A 2c und sechs Direktoren von Volksschulen Gruppe A 3b zu besetzen, ferner statt 4400 Hauptlehrer an Bürger- und Volksschulen, hiervon 508 an Sonderstellen in Gruppe A 4a, 3901 in Gruppe A 4b: 4400 Hauptlehrer an Bürger- und Volksschulen, hiervon 745 an Sonderstellen in Gruppe A 4a und 3754 in Gruppe A 4b, bei 147 Stellen kann die Beförderung nach Gruppe A 4a erst mit Wirkung vom 1. April 1929 erfolgen, wurde mit allen gegen die kommunistischen Stimmen angenommen.

Der volksparteiliche Antrag auf Erhöhung der Lehrerenzahl an den Volksschulen von 48 auf 68 wurde abgelehnt. Weiter verließen mehrere kommunistische Anträge der Ablehnung, so, den 1. Mai als volksschulfrei zu bestimmen und besondere Elternbeiträge zu schaffen.

**Zum Fortbildungsschulwesen**

bei dessen Beratung die Redezeit auf fünf Minuten beschränkt wurde, wurde eine Reihe von Wünschen und Anregungen gegeben. Die Position „Förderung der Jugendpflege“ wurde dem Antrag des Haushalts-Ausschusses gemäß von 40 000 auf 48 000 Mk. erhöht.

Abg. Behringer (Dtn.) wünschte die Prüfung des Geschäftsbereichs der Badischen Lichtspiele. Die kommunistischen Anträge auf Erhöhung der Beiträge für die Lichtspiele und Volkstheatern auf 25 000 bzw. 50 000 Mk. wurden abgelehnt. Die einzelnen Positionen wurden dann genehmigt.

Titel V: Außer gewöhnliche Belohnungen und Beförderungen wurde gegen die kommunistischen Stimmen angenommen, ebenso Titel VI verschiedene zufällige Ausgaben.

Die Einnahmestellen mit Ausnahme von Kultus, Wissenschaft und Künste wurden angenommen. Der Haushaltsausfluß beantragte, folgender Entschlüsse zuzustimmen: „Der Badische Landtag weist auf die Tatsache hin, daß sämtliche deutschen Hochschulen in Forschung und Lehre im Gesamtinteresse Deutschlands arbeiten. Mit der Einseitigkeit dieser deutschen Aufgabe steht die Ungleichheit der Verteilung der Hochschulkosten auf die Länder nicht im Einklang. Während einzelne Landesteile im Verhältnis zu ihrer Größe keine ungewöhnlich große Zahl von Hochschulen besitzen, sind andere, wie Baden, aus historischen Gründen mit unverhältnismäßig hohen Hochschulausgaben belastet. Für die badischen Hochschulen bestehen überdies wichtige Grenzlandaufgaben. Der Landtag wird ersucht, die Regierung zu beauftragen, bei der Reichsregierung unter Vorlegung dieser Tatsachen mit dem Antrag vorstellig zu werden, das Reich möge die bestehenden Ungleichheiten durch Reichszuschüsse und auf dem Wege des Zinnsausgleichs ausgleichen.“

Weiter hat er folgenden Antrag eingebracht: Der Landtag wolle die Regierung eruchen, 1. neuen Anträgen von Gemeinden wegen Ausbau höherer Lehranstalten, auch wenn die Gemeinden sich zur Uebernahme der durch den Ausbau entstehenden Mehrkosten bereit erklären, nur im Falle eines dringenden Bedürfnisses zuzustimmen. 2. Nach den gleichen Grundzügen in eine Nachprüfung der bestehenden Anstalten einzutreten.

Der Entschlußung und dem Antrag stimmte das Haus zu. Von der Denkschrift des Ministeriums des Kultus und Unterrichts über bauliche

**Um- und Ausgestaltung der Universität Heidelberg**

nahm das Haus Kenntnis. Eine große Anzahl von Besuchen fand ihre Erledigung durch Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnisnahme und durch Uebergang zur Tagesordnung. Der Zentrumsantrag auf Errichtung von Fachschulen für Textilindustrie wurde angenommen und die Mitteilung des Unterrichtsministers über die Kassenanordnung zur Kenntnis genommen.

Weiterberatung Mittwoch, den 4. Juli, nachmittags 15.30 Uhr: Kultus, Wissenschaft und Künste.

**Letzte Meldungen**

Bersähtet

Bad Mergentheim, 20. Juni. (Eig. Ber.) Bei Ausgrabungsarbeiten für ein neues Wasserreservoir wurden zwei Arbeiter durch einfallende Erdbmassen verflücht. Sie waren sofort tot. Ein dritter Arbeiter wurde leicht verletzt.

**Einbruch beim hilenischen Gesandten**

Paris, 20. Juni. Gestern wurde in die Villa des hilenischen Gesandten in Paris, Sacedra, in Vichy eingebrochen und für mehrere Millionen Franken Bargeld und Juwelen geraubt.

**Ein bekannter französischer Sportflieger verunglückt**

Paris, 20. Juni. Auf einem Flugplatz in der Nähe von Paris ereignete sich durch den Zusammenstoß zweier Flugzeuge ein Unfall, bei dem der bekannte französische Sportflieger Tronval den Tod fand. Das Flugzeug Tronvals fing Feuer und der Pilot wurde verhaftet unter den Trümmern des Apparates hervorgezogen. Das andere Flugzeug erlitt leichtere Beschädigungen. Insbesondere sind keine Menschenleben zu beklagen. Tronval war einer der bestkühnsten Sportflieger Frankreichs.

**Regierungskrise in Athen**

Athen, 20. Juni. (United Press.) Das Kabinett ist zurückgetreten.

**Courtney auf den Azoren**

Lissabon, 20. Juni. Nach einer Meldung aus Dorat auf den Azoren ist der englische Flieger Courtney, der am Donnerstag zu einem Ozeanflug nach Nordamerika aufgegeben war, nachmittags auf den Azoren gelandet. Der Start erfolgte bekanntlich in Lissabon. Courtney will versuchen, die Bermudas-Inseln zu erreichen.

Leichter Rückgang der Arbeitslosigkeit. In der ersten Junihälfte ist die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung um 19 000 oder weitere 4 Prozent zurückgegangen. Da die Zahl der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger jedoch gestiegen ist, ergibt sich ein Gesamtrückgang um nur 1,2 v. H. In der Krisenunterstützung hat die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger um 5,2 v. H. abgenommen.



# Städtische Nachrichten

## Mitglieder-Versammlung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins e. V.

Mittwoch abend fand im Friedrichspark eine gut besuchte Mitglieder-Versammlung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins e. V. statt. Der Vorsitzende v. A. eröffnete die Versammlung, indem er die erschienenen herzlich begrüßte und darauf hinwies, daß die so lange verzögerte Vermögenssteuererklärung nunmehr plötzlich in Angriff genommen worden sei. Zu Punkt 1 der Tagesordnung, der

### „Vermögenssteuererklärung für 1928“

nahm dann der Syndikus des Landesverbandes Baden der Hausbesitzer, Dr. Dierke, das Wort, um u. a. anzuführen:

Der badische Hausbesitz ist mit dem Reich durchaus nicht zufrieden. Seit einem Jahre sind die uns interessierenden Fragen dieselben geblieben. Da ist vor allem die Frage der Steuern, die der Hausbesitz zu tragen hat, akut. Wir sind nicht so, daß wir sagen, wir wollen keine Steuern zahlen. Aber die Höhe der Steuern muß auf einer gerechten Basis beruhen, so daß sie für uns noch erträglich ist. Die neue Verordnung des Reichsfinanzministers, die die

### Durchführungsbestimmungen für die Einheitsbewertung und Vermögenssteueranlagung

enthält, beschränkt sich im wesentlichen darauf, die für die Jahre 1925-27 maßgebenden Durchführungs- und Ausführungsbestimmungen, sowie die Bestimmungen der Verlegungsverordnung 1925/26 und der Bewertungsverordnung 1925/26 auch für die Zeit vom 1. Januar 1928 ab für anwendbar zu erklären. Ueberwiegend behalten die bisher geltenden Bestimmungen auch weiterhin Geltung. Der Abschnitt über das Grundvermögen, unter das die Bewertung des Haus- und Grundbesitzes fällt, ist dagegen in seinem vollen Umfange neu gefaßt worden, da sich im Hinblick auf die seit dem 1. Januar 1925 eingetretene Wertsteigerung der Grundstücke, ferner unter Berücksichtigung der seit der ersten Bewertung gemachten Erfahrungen eine größere Anzahl von Abänderungen als erforderlich erwies.

Der Zentralverband deutscher Haus- und Grundbesitzervereine ließ sein Mittel unverkürzt, eine für den Hausbesitz

### erträgliche und zufriedenstellende Neuregelung der Einheitsbewertung und Vermögenssteueranlagung

zu erreichen. Die Forderung, wiederum vom Wehrbeitragswert als Bewertungsgrundlage für die zwangsbewirtschafteten Grundstücke auszugehen, drang durch. Als Wehrbeitragswert gilt der Wert, der der letzten Einheitswertfeststellung zugrunde lag. Wurde dabei ein Einheitswert nicht festgestellt, so gilt der mit dem Stichtag vom 31. Dezember 1913 ermittelte Wehrbeitragswert, beim der bei der Vermögenssteueranlagung 1924 berichtete Wehrbeitragswert. Eine Neuermittlung des Wehrbeitragswertes kommt nur dann in Frage, wenn nach dem 31. Dezember 1913 eine erhebliche Änderung in dem Zustand des Gebäudes eingetreten ist, soweit diese nicht schon bei der ersten Feststellung des Einheitswertes berücksichtigt ist. Erfolgt eine Änderung nur dann, wenn der neuermittelte Wehrbeitragswert von dem bisherigen um mehr als 15 v. H. nach oben oder unten abweicht. Die durch allgemeine Abnutzung hervorgerufene Verschlechterung oder die Änderung der Verkehrslage bleiben hierbei außer Betracht. Bei Betriebsgrundstücken ist eine Neuermittlung des Wehrbeitragswertes auch dann vorgesehen, wenn der bisherige Wert nicht alle Bestandteile (eingebaute Maschinen) des Grundstücks oder außer den Bestandteilen auch das Zubehör umfaßt und der neuermittelte Wehrbeitragswert von dem bisherigen um mehr als 10 v. H. nach oben oder unten abweicht.

Das zwangsbewirtschaftete Grundvermögen teilt sich in drei Gruppen ein, in Mietwohngrundstücke, Geschäftsgrundstücke und Villen. 1925 betragen die Bewertungsätze für Villen 45-55 Prozent, für Mietwohngrundstücke 25-45 Prozent und für Geschäftsgrundstücke 45-70 Prozent des Wehrbeitragswertes. Jetzt sind

### Mietwohngrundstücke

(Mietshäuser, Mietskasernen) mit der Raumfläche nach überwiegend zwei Wohnungen mit 45 v. H., mit der Raumfläche nach überwiegend vier Wohnungen mit 50 v. H., im übrigen mit 60 v. H. des Wehrbeitragswertes zu bewerten. In Ge-

meinden, in denen die tatsächliche Entwicklung des Grundstücksmarktes für Mietwohngrundstücke einer bestimmten Lage von der normalen Entwicklung in dieser Gemeinde offensichtlich abweicht, erhöht sich der Normalfuß für Grundstücke in besonders guter Lage um 5 v. H., in schlechter Lage ermäßigt sich der Normalfuß um 5 v. H. und in besonders schlechter Lage um 10 v. H. des Wehrbeitragswertes. Dasselbe gilt für die Villen. Die Präsidenten der Landesfinanzämter kennzeichnen die Gemeinden oder Gemeindefraktionen, für die eine Abweichung von den Normalmaßen möglich ist. Im Einzelfalle entscheidet hierüber der zuständige Grundwertausausschuss. Die Präsidenten der Landesfinanzämter können weiterhin anordnen, daß für bebauten Grundstücke in Gemeinden oder Gemeindefraktionen mit außergewöhnlicher Abweichung von der normalen Entwicklung ein Abschlag bis zu 50 v. H. des an sich maßgebenden Wertes vorgenommen wird. In den Grenzgemeinden des besetzten Gebiets kann ein Abschlag um 10 v. H. angeordnet werden, soweit die Grundstücke durch die Befestigung oder Verlegung der Grenze erheblich entwertet sind. Geschäftsgrundstücke werden, soweit sie Fabrik- oder Lagerhäuser darstellen, mit 70 v. H., im übrigen mit 80 v. H. des Wehrbeitragswertes bewertet. Handelt es sich hierbei um Geschäftsgrundstücke mit überwiegend neuzeitlicher Einrichtung, so erhöht sich der Normalfuß um 5 v. H. Bei überwiegend veralteter Einrichtung ermäßigt sich der Normalfuß um 5 v. H. des Wehrbeitragswertes. Außerdem tritt auch bei den Geschäftsgrundstücken in den von dem Präsidenten des Landesfinanzamtes zu bezeichnenden Gemeinden, in denen die tatsächliche Entwicklung des Grundstücksmarktes für Geschäftsgrundstücke einer bestimmten Lage von der normalen Entwicklung innerhalb der Gemeinde offensichtlich abweicht, eine Erhöhung oder Ermäßigung des Normalfußes ein.

### Villen

werden, soweit ihr Wehrbeitragswert mehr als 100 000 M beträgt, mit 70 v. H., soweit ihr Wehrbeitragswert 60 bis 100 000 M beträgt, mit 75 v. H., jedoch mit höchstens 70 000 M Einheitswert, und soweit der Wehrbeitragswert bis zu 60 000 M beträgt, mit 80 v. H. des Wehrbeitragswertes, jedoch mit höchstens 45 000 M Einheitswert, bewertet. Eine weitere Ausnahme von der grundsätzlichen Regelung ist aus sozialen Gründen für solche Grundstücke gemacht, deren nutzbare Wohnfläche 90 Quadratmeter und der Wehrbeitragswert 10 000 M, oder, sofern sie in einer Gemeinde mit großstädtischer Bebauungsweise gelegen sind, 15 000 M nicht übersteigen. Derartige Grundstücke sind stets als Mietwohngrundstücke und, sofern sie Villencharakter aufweisen, ohne Rücksicht auf die Größe der Wohnungen mit 60 v. H. des Wehrbeitrags zu bewerten. Dient ein bebauter Grundstück teils Mietwohn- und teils Geschäftszwecken, so wird unter vorheriger Zerlegung des Wehrbeitragswertes, gemessen an der erzielbaren Jahresrohmiete, jeder Teil für sich bewertet mit den zutreffenden Bewertungsätzen. Mit ausführlichen und eingehenden Erklärungen zur Vermögenssteuer schloß der Redner seine Ausführungen.

Der Vorsitzende dankte ihm und meinte, daß das alles viel einfacher sei, wenn die ganze Zwangsbewirtschaft erledigt wäre. Nachdem eine Anzahl von Anträgen beantwortet worden waren, erbatte Dr. Dierke Bericht über den Verbandstag in Bül. In seinem Schlusswort erklärte Herr v. A., daß das Ende der Wohnungszwangsbewirtschaft wohl erst 1935 zu erwarten sei. Da der Abbau also noch nicht voranzufahren sei, müsse man für die Zwischenzeit an einem Uebergangsgesetz kommen. Mit der Ankündigung der nächsten Versammlung im September schloß der Redner die Sitzung.

\*

\* Verlegung der Geschäftsführung des Badischen Handwerkskammertages nach Mannheim. Das Karlsruher Forschungsinstitut für rationelle Betriebsführung im Handwerk, das im Landesgewerbeamt in Karlsruhe untergebracht ist, wird nach Berlin verlegt und dem Institut für Handwerk und Wirtschaft in Berlin angegliedert. Das Karlsruher Institut stand unter der bewährten Leitung des Geschäftsführers des Badischen Handwerkskammertages Direktor Bauer, der am 1. Oktober nach Berlin übersteht, und des Leiters des Landesgewerbeamtes Oberregierungsrat Buecker, der in Karlsruhe verbleibt. Der Syndikus der Mannheimer Handwerkskammer, Rechtsanwalt Eiermann, übernimmt, wie mitgeteilt, die Geschäftsführung des Badischen Handwerkskammertages, die somit nach Mannheim kommt.

## Ausklang des Handelskammer-Jubiläums

### Ein Teil des großen Ausschusses des Deutschen Industrie- und Handelstages besucht Schwetzingen und Weinheim

Von sonnigem Wetter begünstigt, unternahm heute nachmittag als Abschluß der Tagung ein Teil des großen Ausschusses in Autos einen Ausflug nach Schwetzingen und Weinheim. In Schwetzingen wurde der Schlosspark besichtigt und dann das Mittagmahl eingenommen. In der vierten Nachmittagsstunde trafen die Festgäste in Weinheim in der Fuchs'schen Mühle im Birkenauer Tal ein, wo man an geschmückter weißer Tafel im Schatten uralter Bäume den Kaffee einnahm. Von der Handelskammer Mannheim waren u. a. anwesend: Präsident Richard Vene!, Vizepräsident Michael Rothchild, Professor Dr. Blaustein, Dr. Linden, Dr. Hildenbrand, Dr. Krieger, viele Syndikus aus den verschiedenen Gewerkschaften und die Vertreter von Großindustrie, Großhandel und Einzelhandel aus Weinheim, ferner Dr. Passermann vom Verkehrsverein Schwetzingen und Frau Loos vom Verkehrsverein Mannheim, außerdem die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, darunter Wehrtrat u. Heßling, Landrat Dr. Pfaff, Oberbürgermeister Huegel, Bürgermeister Dr. Meier, die Stadtbürgermeister des Bezirkes Weinheim, Reichsbankrat Hilian, Postdirektor Neuschäfer usw.

### Fabrikant Walter Freudenberg

begrüßte die Gäste und führte u. a. folgendes aus: Wir nehmen aufrichtigen Anteil an dem Gedenken der Handelskammer Mannheim und danken Ihnen, daß Sie nach den anstrengenden Tagen auch zu uns nach Weinheim gekommen sind, um unsern Wählern und Mitgliedern der Handelskammer Gelegenheit zu bieten, persönliche Fühlung mit den Männern zu nehmen, die die Belange der Wirtschaft unseres Gebietes vor den Völkern und Reichsbehörden zu vertreten bemüht sind. Weinheim, das materielle Industriezentrum an der Bergstraße mit seinen Nachbarorten, ist sich wohl bewußt, daß unser Wirtschaftszentrum, unsere wirtschaftliche Hauptstadt bei Ihnen am Rhein liegt. Von Mannheim wundert die Erzeugnisse unseres Erwerbsfleißes in alle Länder der Welt und auch den Rheinstrom herauf kommen zu uns über Mannheim Häute, Holz, Kohlen, Eisen und was unsere Werke sonst an Rohstoffen und unsere Kaufmannschaft an Waren benötigt. Auch von Mannheim her kamen vor über 100 Jahren die Männer, die den Grundstein zu der größten Industrie unseres Bezirkes gelegt haben. Unsere Sorgen und Wünsche vertreten wir in den gemeinsamen Tagen im schönen historischen Saal unserer gemeinsamen Kammer. Heute wollen wir Sie aus der Vogelperspektive von der Wachenburg herabblicken lassen auf Weinheims Industrie und Wirtschaft. Der Redner erwähnte dann die Haupterwerbszweige unseres Bezirkes und bemerkte dabei, daß in Weinheim im Jahre etwa 8000 Waggons ein- und ausgeladen werden. Im Ganzen gehören 55 Industrielle unseres Bezirkes der Handelskammer an, 25 größere Betriebe des Bergwerkes und 110 Firmen des Einzelhandels. Eine Bevölkerung von ungefähr 16 000 Einwohnern aus Weinheim-Stadt und ebensovielen aus den umliegenden badischen Landorten, sucht teils bei uns in Weinheim, teils bei Ihnen in Mannheim ihren Markt. Der Redner schloß seine heilsam aufgenommenen Ausführungen wie folgt: Wir freuen uns, daß aus dem Badener Lande und aus ganz Deutschland so viele Herren Sie von Mannheim hierher begleitet haben. Die Verbundenheit unserer Wirtschaft führt zur Beziehung der verantwortlichen Leiter und wir danken, daß Sie durch Ihr Kommen auch für unser kleines Weinheim Ihr Interesse bekunden. Der Handelskammer Mannheim aber und ihrem verdienten Präsidenten, Herrn Vene!, möchten wir zu Ihrem Jubiläum ein kräftiges vital, crescat, floreat, (Wrofer Beifall.)

### Handelskammerpräsident Richard Vene!

dankte herzlich für die feierliche Begrüßung und wünschte für Großindustrie, Großhandel und Einzelhandel im Bezirk Weinheim für die Zukunft eine glückliche Weiterentwicklung.

Die Festteilnehmer begaben sich dann teils zu Fuß, teils im Auto hinaus zur W.S.G.-Wachenburg. Unterwegs wurde unter Führung von Direktor Weiler das Porphyrgewerk Weinheim in Augenschein genommen. Beim gemütlichen Beisammensitzen beim Burgherrn Werner auf der Wachenburg ließ Oberbürgermeister Huegel die Festrede namens des Stadtrates Weinheim herzlich willkommen und sprach der Handelskammer Weinheim zu ihrem Jubiläum aufrichtigen Glückwunsch aus.

## Der blaue Tourenwagen

Skizze von Hans Henning Anders, Berlin.

Vor dem Rücktrittsgang des Stadttheaters fand ein großer blauer Tourenwagen. Sein Herr, ein Industrieller, stieg im gegenüber liegenden Hause einen Besuch ab, und der Chauffeur zog es vor, während der Partegel im nahen Gasthaus zu frühstücken.

Iselotte, das jüngste Mitglied des Theaters, verließ mit ihrem Kollegen, dem jugendlichen Viehhaber d'Arzell, die Probe. D'Arzell — im bürgerlichen Leben hörte der Schauspieler auf den weniger poetisch klingenden Namen Hans Meyer — hielt sein neuestes Kleinod, einen photographischen Apparat, unter dem Arm und freute sich kindisch, der angebeteten Kollegin seine Kunst als Viehhaberphotograph vorzuführen zu dürfen. Endlich gab Iselotte seinem Drängen nach und willigte ein, den freien Nachmittag zu einem kleinen gemeinsamen Ausflug zu benutzen. Da wollte d'Arzell-Meyer die Heldin seiner Träume als „Frühlingssee“ knipsen und so nebenbei ihr seine Liebe gestehen.

Iselotte hatte es nicht eilig, blieb vor dem verlassenem Auto stehen und rief begeistert aus: „Ist der Wagen nicht wunderschön? Wie ein blaues Wunder! Oh, wenn ich da nur einmal mitfahren könnte!“

„Dazu kann ich Ihnen leider nicht verhelfen,“ meinte der Kollege. „Wenn es Ihnen aber Spaß macht,“ fügte er scherzhaft hinzu, „können Sie sich auf dem Führersitz häuslich niederlassen, ich mache eine Momentaufnahme, und die Leute, denen Sie das Bild zeigen, werden annehmen, daß der schöne Wagen Ihnen gehört.“

Iselotte gefiel die ausgefallene Idee. Andererseits hatte sie jedoch Bedenken. Schließlich war's doch ein fremder Wagen und man konnte nicht wissen, wie der Besitzer den „Scherz“ auffassen würde. D'Arzell beehrte sich, die Bögernde zu beruhigen: „Nehmen Sie nur ruhig Platz, ich kenne den Eigentümer ganz genau.“ Er traf Vorbereitungen zur Aufnahme.

„Dem gehört denn der Wagen?“ fragte Iselotte erstaunt. „Nicht einmal das haben Sie bisher gewußt?“ antwortete Iselotte mit einem Lächeln. „Unserer Primadonna, Frau Schuch-Vere.“

„Wird sie das mit der Kamera nicht über nehmen?“ „Frau Schuch-Vere ist kein Spaherwerker“, erwiderte der stidige Viehhaber und stellte den Apparat ein.

Nun zögerte Iselotte nicht länger. Mit einem energischen Griff öffnete sie die Wagentür, setzte sich in Postur und legte die schlanken, behandschuhten Hände auf das Steuer des blauen Wunders.

In diesem Augenblick erschien ein eleganter Herr im Hausvor gegenüber. Er schien sich sehr für das kleine Schauspiel zu interessieren und zeigte ein so verwundertes Gesicht, daß d'Arzell-Meyer — er hatte einen scharfen Blick — sofort im Bilde war: dem Herrn mußte wohl der Wagen gehören. Da vergah der Viehhaber-Jüngling die Pflicht der Ritterlichkeit und ergriff seinen Apparat und — die Blacht, die arme Iselotte ihrem Schicksal überlassend. Diese fuhr erschrocken zusammen, als sie plötzlich eine fremde Stimme vernahm: „Entschuldigen Sie, meine Gnädigkeit, was suchen Sie eigentlich in meinem Wagen?“

Rot vor Scham wandte sich die kleine Blondine dem Sprecher zu: „Ihr Wagen? Verzeihen Sie; ist das wirklich Ihr Wagen? Wissen... wissen Sie das auch ganz genau?“

Das Mädchen stotterte so verlegen, daß der Industrielle hell anlachen mußte: „Wenn ich in der letzten halben Stunde kein anderer gekauft hat, dann allerdings, mein Fräulein.“

Iselotte war ein unerdorrenes, grundehrliches Menschenkind, sah ein, daß die Situation so wie so nicht mehr zu retten war, und erzählte dem freundlich lächelnd zuhörenden Herrn in einem einzigen langen Satz die ganze Geschichte mit der Momentaufnahme.

Inzwischen kam auch der Chauffeur zum Vorschein. Iselotte überließ ihm den Führersitz und wollte sich nach einer nochmaligen Entschuldigung verabschieden. Da machte der rechtmäßige Eigentümer des blauen Wunders eine einladende Handbewegung: „Es freut mich aufrichtig, mein Fräulein, daß Sie meinen beschriebenen Wagen so schön finden. Nachdem Sie nun aber um Ihre Freude gekommen sind, möchte ich Sie gern entschuldigen und Sie zu einer kleinen Probefahrt einladen. Darf ich bitten?“

Iselotte wurde noch verlegener: „Probefahrt? Wohin denn?“

„Wohin Sie befehlen, mein Fräulein. Zunächst vielleicht zu einem — verlässlichen Fotografen!“

Die Probefahrt verlief allem Anscheine nach recht zufriedenstellend, denn von nun an wartete der blaue Tourenwagen oftmals vor dem Bühneneingang des Stadttheaters.

Nach einem Monat empfahlen sich die schöne Blonde Iselotte und der freundliche Besitzer des Tourenwagens als Verlobte, und bald darauf unternahmen sie in dem blauen Wunder die Fahrt ins Glück.

D'Arzell-Meyer aber hat das Photographieren aufgegeben.

© Max Falkenberg bei den Heidelberger Festspielen. Max Falkenberg wird auf Einladung der Heidelberger Festspielleitung bei den diesjährigen Heidelberger Festspielen mitwirken und in der Bandhausausführung von Carl Hart Hauptmanns „Schluck und Jahr“ den Schluck spielen. Den Jahr spielt, wie bereits früher gemeldet wurde, Eugen Klopfer. Durch diese Belegung erhält die Auführung eine doppelte Anziehungskraft.

© Professor Hoeft spricht in Heidelberg. Am Samstag, den 30. ds., vormittags, hält Reichstagsabgeordneter Prof. Dr. Otto Hoeft in der Aula des Neuen Kollegienhauses einen Vortrag über „Deutschlands Stellung in der Welt“ vor der Gesamtstudentenschaft. Diese Veranstaltung ist die erste des neugegründeten Amtes für staatspolitische Bildung der Heidelberger Studentenschaft, das sich die Aufgabe gesetzt hat, führende Politiker aller Parteien vor der Studentenschaft zu Worte kommen zu lassen, um die Studenten mit den politischen Problemen der Gegenwart vertraut zu machen.

© Ein Jahr Nürnberger Planetarium. Das Nürnberger Planetarium (mit einem Kostenaufwand von 223 710 RM. erbaut) wurde im ersten Jahre seines Bestehens an 135 Spieltagen in 810 Vorstellungen von rund 553 000 Personen besucht. Die tägliche Besucherzahl betrug demnach über 150. (!!!)



Peter und Paul und der Bauernmann

Peter und Paul
Macht dem Korn die Wurzel faul
Vor St. Peterstag
Bricht dem Korn die Wurzel ab.

In diesem Jahre, in dem wir auf den St. Petrus vermöge seiner aus reichlichen Regenmengen nicht gerade gut zu sprechen waren, hat sich der Reifeprozess des Roggens etwas verzögert, sodass das Sprichwort erst später zur Wahrheit werden wird.

Peter und Paul brechen den Halm ab,
Nach 14 Tagen schneiden wird ganz ab
dauert es nicht mehr lange zur Ernte. Jetzt legt der Bauer seine Hoffnung auf glühenden Sonnenschein, auch der Winzer, denn

Regen an Peter und Paul
Wird die Weinernte faul.

Wenn's am St. Peterstag regnet,
So müssen die Bäcker doppelt Wasser und einfach Mehl tragen.

Wenn's trocken ist,
Tragen sie einfach Wasser und doppelt Mehl.

Mit anderen Worten gesagt: Das Brot wird besser, wenn der Namenstag der beiden Apostel in lauchenden Sonnenschein fällt. Dann freut sich der Bauer; überall in Stall und Hof und Scheune beginnt sich der Segen zu zeigen, wie ein nord-deutscher Spruch verkündet.

Da Ferrerdag,
Da hecht der Has (bekommt Junge),
Da jongt (kalbt) di Kuh,
Da läßt dat Hüh(n),
Da kriegt des Hüh(n) vel je Hüh(n).

In der christlichen Kirche sind Peter und Paul die hervorragenden Träger des alten apostolischen Christentums; in Rom werden die Ehrentage der beiden Heiligen überaus feierlich gefeiert. An der belagerten Rüste beging die Fischer den Tag ihres Schutzpatrons durch ein großes Volksfest. Bei uns sind die beiden Apostel die Schutzpatrone gegen Hagel und Gewitter geworden, da Unwetter oft große Verheerungen um diese Zeit anrichtet. Um aber auch der Hilfe und des Schutzes der Heiligen teilhaftig werden zu können, soll an ihrem Ehrentage die Arbeit ruhen.

Wer mähst an Peter und Paul (Paus),
Den trifft der Strauß (Strahl).

In diesem Jahr hat sich die Dürre über diese Zeit hinaus verzögert, sodass heuer der Spruch

Nach Peter und Paul
Werden die Mäher faul

keine Gültigkeit hat. In normalen Jahren soll damit angedeutet sein; daß das Grasmähen beendet sein muß, da die Julihitze die Mäher träge macht

\* Schnittrosen-Ausstellung. Bei der großen Schnittrosenschau, die am 14. und 15. Juli in Mannheim unter dem Protektorat des Oberbürgermeisters Dr. Heimerich veranstaltet wird, werden etwa 15.000 Rosen von den ältesten Sorten bis zu den noch nicht im Handel befindlichen gezeigt. Die Namen erster deutscher Rosenzüchter geben Gewähr, daß auf der Ausstellung außerordentliches geboten werden wird. Seit dem Jubiläumsjahr 1907 dürfte keine der nachher gezeigten Ausstellungen an Umfang und Vielseitigkeit der diesjährigen gleichkommen.

\* 40jähriges Dienstjubiläum. Beim Bahnbetriebswerk Mannheim Personenbahnhof fand im Unterrichtszimmer aus Anlaß des 40jährigen Dienstjubiläums des Reichsbahn-Obersekretärs Heinrich Herrmann, Wellenstraße 78 wohnt, im Beisein der Abteilungsleiter und Kollegen eine feierliche Feier statt. Der Dienstvorkund, Maschinen-Oberinspektor Mächte, überreichte dem Jubilar namens des Maschinenamts Mannheim Dankschreiben des Reichspräsidenten v. Hindenburg, der Hauptverwaltung und der Reichsbahn-Direktion Karlsruhe. Die Feier wurde veredelt durch ein Blumenarrangement mit der Jahreszahl 40. An diese Glückwünsche reichten sich die der Kollegen und des Beamtenrats an.

Ein trauriger Gedenktag

Am heutigen Freitag sind 10 Jahre seit dem großen Fliegerangriff verfloßen, der die Mannheimer Bevölkerung am Peter- und Paulstage betroffen hat. Durch den Erzbischof waren für alle katholischen Kirchen auf diesen Tag Wittgottesdienste um einen baldigen Frieden angeordnet. Gerade dies scheinen die Feinde zum Anlaß genommen zu haben, besonders die Umgebung der Kirchen zu ihrem Besuche auszuwählen. Am schlimmsten betroffen wurde das Jungbuschgebiet. Die Liebfrauenkirche am Luisenring hatte nach dem Ueberfall kein ganzes Fenster mehr. Das Innere des Gotteshauses war mit Glasplittern übersät. Auch in der nächsten Umgebung lagen Häuser von Scherben. Zum Glück hatte der Stadtpfarrer beim Erlöschen der Angriffssignale die Kirche räumen lassen, sodass Menschenleben nicht zu Schaden kamen. Dagegen wurden zwei Bürger tödlich in ihren Wohnungen von Bombenstücken getötet. In 14a wurde der Dachstuhl eines Hauses getroffen und eine in den Gärten wohnende Frau, am Gaupfenster hängend, schwer verletzt aufgefunden. Auch am Marktplatz und in sonstigen Stadtgebieten waren die Bombeneinschläge von großer Wirkung.

Von den zahlreichen anderen Fliegerangriffen waren die am 24. Dezember 1917 und am 21. Februar 1918 mit dem Verlust von Menschenleben verknüpft. Bei letzterem wurde in den C-Quadranten eine Frau mit ihrem Kinde das Opfer des nächsten Ueberfalls. Der letzte schwere Angriff fand am 16. September 1918 statt.

Zirkus Krone

Der Leiter der Zirkuspresse orientierte und lebenswärtigerweise über alles Wissenswerte. Er erzählte von der Reise nach Spanien, wo leider verschidene wertvolle Tiere Opfer der Gluthitze wurden, z. B. 15 Eisbären und 18 sehr gut dressierte See-Löwen, für die erst Ersatz von einer deutschen Tierhandlung beschafft werden kann. Trotz dieser Opfer hat Direktor Krone inzwischen seinen Tierpark soweit vermehren können, daß dieser jetzt mehr Tiere zählt, als auf seiner letzten deutschen Tournee. An Raubtieren bringt Krone 28 bengalische Tiger, 30 osts. west- und südafrikanische Löwen, darunter einige wertvolle Berberlöwen, ferner argentinische Silberlöwen (Pumas), afrikanische Leoparden, englische Leoparden, einen sehr seltartigen schwarzen Panther von den Sunda-Inseln, ferner Hyänen, Wölfe und Luchs. Außerdem besitzt Krone 20 Eisbären, eine große Anzahl Braunbären, Vippenbären, Waschbären, usw.

Die Zahl der Elefanten beträgt 23,

deren größter, 28 Ton, 3,10 Meter hoch ist, 127 Zentner wiegt und täglich rund 3 Ztr. Heu, 8 Brote und 1 Ztr. andere diverse Kleintierfuttermittel frisst. In den exotischen Seltenheiten gehören vor allem die beiden See-Elefanten, die zusammen soviel wiegen wie der größte Elefant. Zur Nahrung dient eine dementsprechende Futtermenge: im Tag zusammen 2-2 1/2 Zentner grüne Heringe, Barsche, Aalchen und andere Fische, wie man sie gerade erhalten kann. Sehr wertvolle Tiere sind auch die beiden Ameisenbären, die aus dem zentralen Südamerika, aus Bolivien, stammen. Weiter sind an exotischen Tieren erwähnenswert: Krokodile, Nilschilbkröten von den Galapagos-Inseln, Tigerchlangen und Koboldschlangen, Wasser-Nilschlangen (Anatodas) usw., Girteltiere, afrikanische Stachelschweine, Affen aller Art, Fellekane, Marabus und südamerikanische Papageien in Massen. Der gesamte Parkall des Zirkus Krone umfaßt heute 255 Pferde, Ponys, Zebras, Arabiden, Zwergesel und andere Einhufer. In den Ställen der Zwei-Hüfer findet man amerikanische Blaus, mehrere Exemplare des libanesischen Fal, ein Weiß-Schwanz-Gnu aus Südafrika, eine große Anzahl Nehu-Müder aus Indien und Ceylon, nordafrikanische und südostafrikanische Büffel, patagonische Quasnetos usw. Ferner sind 30 Kamel aus Afrika und Innerasien da, ferner 4 Kängurus usw., im ganzen über 700 exotische Tiere.

96 Nummern in einem Programm

Die gesamte große Zirkus-Arena bietet 10.000 Zuschauern Sitzgelegenheit. Das gesamte Abend-Programm (ebenfalls natürlich die ungeführten Nachmittags-Programme) umfaßt 96 verschiedene Nummern. Die Raubtier-Dompteure Ben-dix, Montbaron und Orth führen Tiger, Löwen und Eisbär-Dressuren gleichzeitig in drei Manege vor. Direktor

Karl Krone selbst kommandiert die größte Elefanten-Gruppe, die seit den Zeiten des Zirkus Maximus gezeigt wurde, 23 Elefanten, in der zu einer großen Arena umgebaute selbstständlich nicht zu kurz. In nie gesehener Luft-Sensationshöhe hoch oben unter der Strukturskuppel lassen die drei gleichzeitig arbeitenden Gruppen der Rudenz, Vestaldis und Flyng Kenos die Zuschauer atemlos erstannem. Humoristische Clowns, die in Wirklichkeit sich als Artisten von höchster Vollendung entpuppen, sind in so großer Zahl vorhanden, daß man den einzelnen überhaupt nicht nennen kann. Vorführungen dressierter Dromedare, dressierter Sebras und Stiere sind belanglose Selbstverständlichkeiten.

Die hohe Schule und die Freiheits-Dressur edelster Pferde wird in dem ihr gebührenden Anteil wiederholt gezeigt. Das mit 80 internationalen Geis besetzte Ball-Ballet bringt mehrere neuinstudierte Fantasie-Nummern. Neue lebende Bilder werden in dem „römischen Skulpturen-Garten“ gezeigt. Wahrgelagte altrömische Biga-Kennnen beschließen die Vorstellung.

\* Gaskspiel der drei Fratellinis im Mannheimer Künstlertheater Apollon. Die Fratellinis geben heute ihre vorletzte, morgen ihre Abschiedsvorstellung, die gleichzeitig auch die letzte Vorstellung der diesjährigen Spielzeit des Apollontheaters bedeutet. Das Haus wird am Sonntag, der Sommerferien wegen, bis zu Beginn der nächsten Spielzeit geschlossen.

\* Eine Gesellschafts-Sonderfahrt nach Koroletz-St. Goar findet am Sonntag, 8. Juli, von Karlsruhe aus über Mannheim statt. Der von der Rhein-Rheinfelder Dampfschiffahrts-Gesellschaft gecharterte Salondampfer „Ernst Ludwig“, 2000 Personen fassend, bietet allen Fahrteilnehmern die Gewähr für eine bequeme Unterbringung an Bord, zumal nur 300 Karten abgegeben werden. Der Sonderzug verläßt Mannheim um 6.15 Uhr morgens und trifft um 7.30 Uhr in Mainz ein. Unter Vorantritt der Kapelle „Roguntia“ erfolgt gemeinsamer Marsch zur Landungsbrücke, wo der große Gesellschaftsdampfer „Ernst Ludwig“ die Reisegesellschaft aufnimmt und bis zur Koroletz (St. Goar) bringt. Unterhalb des Koroletzseilens wird der Dampfer brechen und Stromaufwärts nach Ahmannshausen zurückfahren, woselbst gegen 1 Uhr angelegt wird. Das Mittagessen wird an Bord des Dampfers bezw. in den vorgesehenen Gaststätten in Ahmannshausen eingenommen. Hieraus erfolgt die Besichtigung des Schlosses Albenstein. Gegen 14.30 Uhr Aufstieg zum Riederwaldenkmal. Wer den Aufstieg von Ahmannshausen aus nicht unternehmen will, kann den Sonderdampfer bis Albenstein benützen und von da mit Sonderzug der Bahndirektion nach dem Nationaldenkmal gelangen. Von 16.30 Uhr ab „Mettischer Nachmittags“ in der ersten historischen Kellerschenke „Zum Felsenfels“ bei musikalischen und gesanglichen Darbietungen und Tanz. Weiterfahrt mit Sonderdampfer nach Mainz gegen 19.15 Uhr. Rückfahrt mit Sonderzug ab Mainz Hbf. 22.10 Uhr. Rückkehr nach Mannheim 23.30 Uhr. (Alles weitere siehe Anzeige.)

\* Prüfung für den gehobenen mittleren Justizdienst. Die in diesem Jahre abgehaltene Prüfung für den gehobenen mittleren Justizdienst haben bestanden: die Justizamwärtler Oskar Auer aus Appenweier, Adolf Beck aus Radolfzell, C. G. Gugler aus Konstanz, Ludwig Herbst aus Sindheim a. G., Elisabeth Hübner aus Freiburg, Paula Jetter aus Karlsruhe, Hans Kallert aus Mannheim, Robert Kuhmaul aus Eppingen, Justizassistent Josef Veb aus Stodach und die Justizamwärtler Josef Wader aus Radolfzell und Paul Wölflinger aus Ruit.

Theater und Musik

© Eva Sandberg, eine Tochter des Spielleiters Alfred Sandberg am Mannheimer Nationaltheater, eine Schülerin von Frau Katinka Reugebauer, wurde nach erfolgreichem Probeingen von Direktor Beug an das Stadttheater Konstanz verpflichtet.

© Orgelkonzert in der Christuskirche. Arno Vandmann als Folge der Vorträge umfaßt mit gleicher Kunst der Ausführung Mendelssohns Orgelkonzerte in B, fünf Choralsopra von Brahms, Wagners Orgelfantasie, die Mozart's „Ave verum“ zu moderner Bedeutung erhebt, und eine der seltenen Orgelkonzerte von Josef Rheinberger, nämlich die Orgelkonzerte in C-moll (Werk 27. Rheinberger starb am 28. November 1901). Die Orgelkunst im Dienste der Gemeinde und des Glaubens — insofern wir noch einen gemeinsamen zu bekenntenden Glauben besitzen — ist ein Ideal, dem nur der Improvisator nahe kommt. Die Orgelkonzerte von Brahms, sein letztes, vielleicht auch sein schönstes Werk, sind solche Improvisationen; Erinnerungen an die Volkstümlichkeit mit ihrem schweremütigen stimmenden Horizont von Waldern und Seen, Erinnerungen an eine fromme Kinderzeit, wohl auch Vorstellungen des nahen Endes. Auch Liszt's „Invocation à la Chapelle Sixtine“ mag als Improvisation gedeutet werden. Ganz list, etwas Rom; auch ein Glaubensbekenntnis, wenn man Mozarts „Ave verum“ in der transzendentalen Fis-dur-Färbung so nehmen will. Brahms war der Orgel fern und fremd, seine Vorspiele sind auch nicht orgelmäßig gefeiert; aber Arno Vandmann offenbarte und den tieferen Sinn. Wo seine Kunst ohne rechte Wirkung blieb, sind zwei von ihm unabhängige Ursachen zu nennen: die Kürze der Vorspiele und die dem deutschen Säden fremden Choräle. Beiden Mängeln könnte ein Kirchenchor abhelfen, der uns die alten Weisen (namentlich „O Gott, du frommer Gott“ und „O wie selig, seid ihr doch, ihr Frommen“) vor diesen Vorspielen und vorsänge, der uns durch Wort und Weise in den Stimmungsgelalt solcher Zeiten einführt. „Eine ungekehrte Welt“, wird man einwenden! Und wahr ist es, die Orgelvorspiele sollen uns in die rechte Stimmung versetzen, der Choralgesang dann die Stimmung verbreiten und vertiefen. Aber es ist nur „mal im zwanzigsten Jahrhundert

so manches Ding anders als zuvor, und so dürfte auch mein Vorspiel „einwendfrei“ bleiben. Zusammen können wir bei den beiden letzten Vorspielen, zusammen, denn die Worte: „Herzlich tut mich verlangen nach einem seligen End“ und „O Welt ich muß dich lassen“ führten uns wohlbesannte Straßen. Hier waren die Einigungen des großen Elegikers und die Nachbildungen des Orgelmeysters von ergreifender Wirkung. Warum uns List weniger sagen konnte? Ein neuer Orgelstil, ein Mittelweg von Klavierempfindung und Orgelübertragungen, dazu der große Gegenlag; vielleicht auch, daß sich Arno Vandmann nicht so gewandt internationalisieren mochte? Genug, wir laßen her nicht „mit“... Die genannten Orgelkonzerte waren in der Christuskirche neu! Mendelssohn wird wieder neu. Der große Erfolg, den Mendelssohn's „Paulus“ durch die Ausführung unserer Volks-Singakademie gehabt hat, sollte uns immerhin zu denken geben. Beinahe hundert Jahre nach der Uraufführung! Unsern Fehler habe ich in diesen Spalten am 1. Oktober 1927 mit den Worten: „Menaisance, nicht Romantisch“ signalisiert. Die Choral-Duettüre zu „Paulus“ weist uns den richtigen Weg. Was gegen Romantik der Romantiker gegenwärtig gelagt wird, trifft also Mendelssohn nicht. Wenn Mendelssohn übrigens den zweiten Satz der gestrigen B-dur-Sonate Andante religioso nennt, so ist dies keine fromme Redeform. Mendelssohn war ein frommer Mensch, schrieb er doch auf der Hochzeitsreise seinen 42. Psalm. Seine etwas weibliche Sentimentalität ist auch nicht „romantisch“ zu nennen; sie gehört zu einer Gefühlsweise, die bis in die Sechziger und Siebziger Jahre des 19. Jahrhunderts in weiten Kreisen Deutschlands heimisch war. Summa: wir werden Mendelssohn's Orgelkonzerte, ob sie schon keine eigentliche Kirchenmusik sind, wieder mit Teilnahme hören. Die Verbindung alten Sinnes mit neuen Mitteln ist auch der Rheinberger nachzumerken. Außerdem: für musikalische Menschen, die mit der neuen Orgelkunst von Max Regler und seinen Jüngern noch nicht recht mitkommen, sind Rheinberger's Orgelkonzerte — er hat deren neunzehn geschrieben — die rechte Lektüre. Denn Rheinberger ist weder trocken noch künstlich, noch heides im sonderbaren Gewiss. Er hat auch Melodie; seine C-Färbung ist männlich, wie warmer Frühlingssonnenchein bestrahlt seine Harmonik, den Kunstbau seiner Sonaten. Freilich ist das Gefühl für Harmonie und

Farbe dem Wechsel der Empfindungen anheim gegeben, aber wir sollten trotzdem etwas vorsichtiger sein im Urteil. Jedenfalls war dieser Orgelabend in jeder Weise dankens- und bemerkenswert.

© Städtisches Theater Heidelberg. Es ist eine ganz einfache Geschichte, die Alfred de Musset in seiner Komödie „Der Seltsamprung“ erzählt, sie wird erst durch den sprichigen Dialog zu einer reizenden, amüsanten Angelegenheit. Die Schwierigkeit für die deutsche Bühne besteht in der Uebersetzung, die sich da nicht an Wort klammern darf, sondern den Geist der Sprache erfassen und erschaffen muß. Otto Mager ist es gelungen, den Duft dieser Sprache einzufangen, er beweist, daß man auch in der deutschen Sprache flüssig parkieren kann. Eugen Keiler ist mit merkwürdiger Freude an diese Inszenierung gegangen, der Dialog hat melodischen Fluß, die färbende Stimme lang mit Charme Glide Weltermann als Frau von Vercy, Michaela Meina als Mathilde gab mit dem warmindrierten Organ auch die Wärme der Empfindung, Heinz Vandenhal vertrat mit seltener Prägnanz die Stelle des Continno. Die Aufnahme der Komödie war berechtigterweise sehr herzlich. — Noch stärkeren Beifall, der aber sicher in erster Linie der Aufführung galt, fand die Spieloper „Schneider Zipp“ von Alfred Lorenz, dem früheren Karlsruhe'ser Opernkomponist. Man merkt es dieser Musik an, daß ihr Komponist ein Menschenalter am Pult gesessen und dort Einbrüche mannschaftlicher Art gesammelt hat. Allerdings rühren viele „Reminiscenzen“ von der modernen Operette und der musikalischen Kaffeehausliteratur her. Selbst die ganz großen Meistern abgesehen und wirklich geschickte Instrumentation kann über die vielen banalen und sentimental-kitschigen Stellen nicht hinwegtäuschen. Für eine Spieloper ist die ganze Instrumentation viel zu dick, zu kompliziert und zu aufdringlich. Kräftige Striche und eine Auffassung der Partitur wären sehr von Vorteil. Vorzug hat sein Werk selbst dirigiert, Wilhelm Koerner's Regie war kaum zu verkünnen. Die Aufführung hatte ihren stärksten Rückhalt am Vertreter der Zielwerke, Axel Straube vom Coburger Landestheater, der in Maske, Spiel und Gesang ein köstlicher Schneider Fips war. Viel Freude hatte man wieder an der schönen Stimme Weidlers (Ummerich) und am frischen Spiel Marga Rapers (Helotte).

Ceresitol
nicht sichtbar
Aussenansicht
gegen Schlagregen
Wünner'sche Blumenwerke G.m. Unna 1/W.



# Kommunale Chronik

## Bürgermeisterwahlen

**Y. Redarhausen, 28. Juni.** Beim gestrigen dritten Wahlgang zur Bürgermeisterwahl erreichte der bisherige Bürgermeister Haack die absolute Mehrheit und ist somit als wiedergewählt. Die beiden anderen Bewerber, Rechtsanwalt Vauk (Vente.) und Gemeinderat Ebelig (Komm.), erhielten 14 bzw. 11 Stimmen. Obwohl ein Zettel zu viel abgegeben wurde, wird von der vorgesetzten Behörde, wie wir erfahren, die Wahl doch als gültig erklärt, da Herr Haack trotzdem mit 29 Stimmen die Mehrheit hat.

**Landenbach (H. Weinhelm), 28. Juni.** Gestern Abend fand der dritte und letzte Wahlgang der hiesigen Bürgermeisterwahl statt. Es erhielten Schröder (Str.) 30, der bisherige Bürgermeister Eberle 14 und der sozialdemokratische Kandidat Bausch 11 Stimmen. Somit ist Fabrikant Schröder mit absoluter Majorität zum Bürgermeister der hiesigen Gemeinde gewählt.

**Schlossau, 26. Juni.** Am Sonntag wurde Landwirt Betsch mit 180 Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Der bisherige Bürgermeister Giebel erhielt 152, zwei andere Gegenkandidaten eine bzw. 10 Stimmen.

# Zagungen

## Neunter Verbandstag des Kreisverbandes Pfälzischer Schreinerinnungen

Nach einem einleitenden Begrüßungs- und Unterhaltungsabend am Samstag fand am Sonntag in Ludwigshafen der allg. me. Pfälzische Schreinermeisterstag statt. Gewerberat Wilmeyer-Bandau sprach über Standesbewußtsein und Gemeinfinn, indem er darauf hinwies, daß das Handwerk sich seines sozialen Wertes bewußt sein müsse. Besonderer Wert ist auf einen engen Zusammenschluß und tüchtigen Nachwuchs im Handwerk zu legen, damit es sich neben der Industrie behaupten kann. Sodann sprach im Namen der Handwerkskammer Dr. Weber über die Folgerungen aus dem heutigen Submissionswesen für das Handwerk, wobei er die bekannten Mißstände in der Ausschreibung von Arbeiten behandelte und Vorschläge zur Besserung machte. In der Aussprache wurde ein Vorschlag angenommen, zum Zwecke einer bereits vorgesehenen Satzungsänderung einen außerordentlichen Verbandstag abzuhalten.

## Zagung des Volksbundes der Kriegergräberfürsorge

Am 26. u. 28. Juni fand in Magdeburg der 10. Reichsvertretertag des Volksbundes Deutscher Kriegergräberfürsorge statt. Der Auftakt bildete ein Festgottesdienst am Sonntag Abend im Dom. Anschließend fand ein Empfangsabend statt. Montag vormittag begannen die Beratungen, die der stellvertretende Präsident des Bundes, Justizrat Dr. Jaffe (Berlin) eröffnete und leitete. Nach dem Geschäftsbericht schiedten die Friedhofsfürsorge und der innere Aufbau des Bundes rüftig fort. In allen deutschen größeren Städten bestehen jetzt Ortsgruppen des Bundes, und zwar im ganzen Reich bereits 1900. Hieraus wurde der Arbeitsplan für 1928-1929 erörtert und die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen, an die sich interne Beratungen angeschlossen.

# Aus dem Lande

## Terror streikender Arbeiter

**Schwellingen, 28. Juni.** Während des Streiks der Mannheimer Eisenarbeiter ließ die Firma Siemens Arbeitswillige in Automobilen zum Entladen der Kohlenkiste in das Hafengebiet transportieren. Einige streikende Arbeiter lauerten dieser Tage in dem Wäldchen bei Talhaus einem solchen Auto auf, als es frühmorgens zur Arbeitsstelle fuhr und überfielen die Streikbrecher mit einem Steinhaufen. Die Gendarmerie hat die Haupttäter, acht Männer aus Kalksburg, Neulandheim, Hohenheim und Schwellingen wegen Sachfriedensbruch festgenommen.

## Verkehrsunfall im Bahnhof Rheinsheim

**Philippsburg, 28. Juni.** Im Bahnhof Rheinsheim entgleiten heute mittag zwei beladene Wagen beim Manövrieren des Güterzuges, wodurch beide Hauptgleise etwa 2 Stunden gesperrt waren. Der Verkehr wurde durch Umleitungen geregelt. Die D-Züge 53 und 52 von und nach Mannheim erhielten eine Stunde, einige Personenzüge bis zwei Stunden Verspätung. Der Sachschaden ist unerheblich.

**Renschen, 24. Juni.** Heute nachmittag wurde ein fünfjähriger Knabe auf dem Bahnhofs aufgefunden, der sich in Renschen auf den Wagen eines Güterzuges geflüchtet hatte und, unbemerkt vom Personal, nach Offenburg gefahren wurde. Glücklicherweise ließ dem Knaben kein Unfall zu. Es wurde hier der Polizei übergeben, die nach Feststellung der Personalkarte durch den Knaben dessen Eltern in Renschen anrief und sie zur Abholung aufforderte.

**Freiburg, 24. Juni.** Die neue Flugzeuggalle ist nun nahezu fertiggestellt. Drei große Verkehrsflugzeuge können untergebracht werden. Ein mit einer großen Terrasse versehener Turmaufbau bietet eine gute Möglichkeit zur Regelung des Flugverkehrs. So wird auf dem Turm zur besseren Orientierung der Flugzeugführer bei Nachtflügen ein Ankerlicht angebracht, das später durch ein Drehfeuer ersetzt werden soll. In Gegenwart der hiesigen Behörden und der am Flugverkehr interessierten Kreise fand gestern eine eingehende Besichtigung der neugeschaffenen Räume und Bauteile statt.

# Nachbargebiete

## Beim Baden ertrunken

**Groß-Rohrheim, 26. Juni.** Der 17 Jahre alte Lehrling Karl Kraft von hier, der des Schwimmens noch nicht recht kundig war, ertrank gestern nachmittag beim Baden im Rhein im Vellein mehrerer Personen.

**Hiesheim, 26. Juni.** Am Samstag nachmittag ertrank hier im Rhein am sogenannten Kiesweg der 19 Jahre alte Autotaxidier Karl Eich von hier. Der tragiische Unfall ereignete sich im Vellein mehrerer junger Leute.

**Urmingen (Elsass), 26. Juni.** Der Landwirt Bala hatte seine Kühe zur Tränke geführt. Pflösch wurde eines der Tiere schon und erlachte ihn mit den Hörnern. Er wurde in die Höhe geworfen und fiel so unglücklich zu Boden, daß er das Genick zerbrach. Bala war auf der Stelle tot.

# Gerichtszeitung

## Der Mordprozeß Wiechmann

### III. Tag

O. Sch. Frankfurt a. M., 27. Juni. Auf Veranlassung der Verteidigung ist als Gutachter der bekannte Psychiater Dr. Magnus Hirschfeld geladen worden, der am Mittwoch Abend abreisen muß, und daher ein Eventualgutachten heute schon abgab. Wegen dieses verfrühten Gutachtens kommt es zu einer Kontroverse zwischen Hirschfeld und einem anderen Sachverständigen, die ein theoretisches Palaver auslöst, bis der Staatsanwalt erklärt, er verhandle eigentlich von den ganzen Ausführungen kein Wort, worauf die Debatte geschlossen wird. Hirschfelds Gutachten bringt insofern keine Überraschung, als er Wiechmann nicht für unzurechnungsfähig erklärt will und kann, aber auch nicht, wenigstens im Augenblick der Begehung der Tat für voll zurechnungsfähig hält. Zusammenfassend glaubt Dr. Hirschfeld sagen zu dürfen, daß Wiechmann im Sinne des Gesetzes nicht für unzurechnungsfähig erklärt werden darf, er hält aber die Wahrscheinlichkeit, daß die Voraussetzungen des § 51 gegeben sind, doch für einigermassen wahrscheinlich.

Das Gericht vernimmt nun nochmals Frau Gebhardt, die Schwester des Angeklagten, sowie eine Anzahl Zeugen aus Heiligenwald, Neunkirchen und Saarbrücken, Jugendgespieler und Bekannte des Angeklagten. Diese stellen Wiechmann übereinstimmend ein gutes Zeugnis aus, er sei ein braver Junge gewesen, anständig, anhänglich, und einer tiefen Freundschaft fähig, und soll sehr an seinem Elternhaus gebunden haben. Als Wiechmann sich verheiratet hatte, sahen ihn die meisten Zeugen nicht mehr, und lernten Frau Margot Wiechmann nur oberflächlich als Braut kennen. Fast allen Zeugen aus dem Heimatgebiet Wiechmanns war die Braut nicht recht sympathisch. Sie soll keinen angenehmen Eindruck hinterlassen haben, ein wenig vorlaut, zu familiär, und zu ungeniert gewesen sein, lediglich eine 57jährige Ehefrau aus Frankfurt hatte auch von der Braut, die sie allerdings auch nur kurz kennen lernte, einen besseren Eindruck. Sie sei ein herzliches, liebes Mädel gewesen.

Das Bild ändert sich aber sofort, als ein zweiter Zeugenkomplex zur Vernehmung gelangt, und zwar, die Angehörigen von Frau Wiechmann, in erster Linie ihr Vater, der 68jährige Herr Schöpp aus Idstein im Taunus. Obgleich der alte Mann mit seinem Dezzinger Charakterbauernfopps sich zur Mühe zwingt, bricht sich manchmal sein Temperament Bahn, und der Haß gegen den Schwiegersohn blüht auf. „Ich hatte 18 Kinder“, sagte er, „Margot war ein Durchschnittskind, arbeitete brav im Haushalt und lernte Nähen. Während der Inflation verlor ich alles bis auf mein Hauswesen und im Jahre 1923 erschien Wiechmann erstmalig bei mir. Meine Tochter hatte ein Verhältnis mit einem anderen Mann und Wiechmann „spannte“ sie diesem aus. Nach der Verheiratung wohnten die beiden bei mir, und ich brachte für seine Kinder keine wirkliche Liebe auf. Einmal schlug er seinen einjährigen Jungen ganz jämmerlich, war oft in gereizter Stimmung, und kam auch einmal hinfällig betrunken nach Hause. Später zogen die beiden nach Höchst und meine Frau, die 20 Jahre an Krebs litt, war am Sterben als die Kriminalpolizei bei mir erschien und mir Mitteilung von der Unterschlagung meines Schwiegersohns machte. Da ich die Unterschlagung nicht decken konnte, wuchs bei Wiechmann der Haß gegen mich. Als 14 Tage später die Mutter starb, machte ich Wiechmann und Margot keine Mitteilung. Margot war durch die Umstände besonders reizbar, und ich wollte sie nicht mit den Leidtragenden in ihrem Interesse als Frau eines Mannes, der ein Verbrechen begangen hatte, zusammen bringen. Wiechmann sah ich später gar nicht mehr, aber meine Tochter kam öfter und schrieb auch und ich unterstützte sie mit Wäsche und Lebensmitteln. Geld wollte sie nie gefandt haben aus Angst, daß es der Mann wegnimmt.“

„Nach 14 Tage vor der Tat“, erklärte Herr Schöpp, „war ich im Zweifel, Margot kam allein ohne Mann und Kinder und fragte, ob ich ihr eine Stube abtreten könnte, nur für kurze Zeit, da sie in Homburg eine neue Stelle mit Wohnung in Aussicht hätten. Da ich keine Stube hatte, empfahl ich ihr, doch noch die paar Tage in Frankfurt auszuhalten. Warum hat sie mir aus solchem Stolz nicht gesagt, wie schlimm es um sie stand. Sie gab mir auch zu, auf dem Hofkassieramt gewesen zu sein, sei aber abgewiesen worden. Da die Familie W. noch nicht lange genug in Frankfurt wohnte. Ich habe mich meiner Tochter nicht geschämt und ihr niemals die Türe gewiesen und wenn sie in dem Abschiedsbrief, der bei den Akten liegt, das Gegenteil behauptet, so kann dies nur auf ihre Unzurechnungsfähigkeit kurz vor der Tat zurückzuführen sein. Herr Schöpp wird von den Verteidigern in ein scharfes Kreuzverhör genommen und ruft endlich ärgerlich aus: „Was wollen Sie, wenn ihr Mann, ein junger Mensch, ihr nicht helfen konnte, was soll ich alter Mann dann machen!“ Frau Junior, die 67jährige Tochter Schöpps und Schwester der Frau Wiechmann, beschäftigt im Wesentlichen die Angaben ihres Vaters, war auch einmal Zeugin, wie Wiechmann im Verlaufe eines belanglosen Streites seine Frau verprügelte. — Kurz nach 8 Uhr wird die Verhandlung auf Donnerstag vertagt.

## Begen Schwarzbrennerei bzw. Steuerhücherei verurteilt.

Das Schöffengericht Pforzheim beschäftigte sich dieser Tage mit 11 Personen, die des Schwarzbrennens bzw. der Steuerhücherei angeklagt waren. Das Urteil lautete gegen den Angeklagten Gregor Mühlhaiser aus Schellbrunn wegen Brantweinmonopolhinterziehung auf eine Geldstrafe von 143 100 Mark. Da der erzeugte Brantwein nicht mehr eingesogen werden kann, hat Mühlhaiser außerdem als Wertersatz 28 800 Mark zu zahlen. Der Angeklagte Karl Stahl in Dillheim wurde verurteilt zur Geldstrafe von 100 710 Mark und Wertersatz im Betrag von 22 090 Mark, Ratsschreiber Emil Bauer in Eßlingen wegen Brantweinmonopolhinterziehung zu 86 570 Mark und Wertersatzstrafe von 7860 Mark, Heinrich Weidinger zu 70 755 Mark, August Duffner in Pforzheim wegen Monopolhücherei zu 7039 Mark, Emil Balzer wegen Monopolhücherei zu 70 755 Mark. Außerdem wurden noch Gefängnisstrafen von 6 Wochen ausgesprochen.

§ Wegen Totschlags zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt. Das Schwurgericht Rottweil verurteilte den 51jährigen verheirateten Apothekegehilfen Josef Keller von Rottweil wegen Totschlags, begangen an seiner Schwester, zu acht Jahren Zuchthaus unter Anerkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren. 6 Monate 15 Tage Untersuchungsloft kommen in Abrechnung.

Greifling Typ 5 ist eine Sensation. Der fabelhafte Geschmack, der vollkommene Rauchgenuss, das neue, gesetzlich geschützte Mundstück erregen bei allen Feinschmeckern Bewunderung. Schon wenige Tage nach der Einführung werden bereits Millionen täglich geraucht. — Kein Raucher kann sich den Vorzügen dieser neuen 5-Pfg.-Zigarette auf die Dauer verschließen.









# MÜTTE

Unsere Sommerhüte haben wir zu Serien zusammengestellt; zu Preislagen die das Resultat gewaltiger, rücksichtsloser Reduzierungen sind. Keine Dame sollte diese Gelegenheit versäumen!

Serie 1	50 Pfg.
Serie 2	1.-
Serie 3	2.-
Serie 4	3.-
Serie 5	5.-

## MIRSCHLAND

MANNHEIM + AN DEN + PLANKEN

# Mifa

DAS MARKENRAD AB FABRIK

### GESCHÄFTSERÖFFNUNG

MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE

Mannheim, E 3, 13, Leiter: A. Joachim

Besichtigen Sie bitte unser neues Geschäftlokal und überzeugen Sie sich von der Preiswürdigkeit der Mifa-Qualitäts-Fahrräder. Wir gewähren Ihnen bequeme Teilzahlungsbedingungen und eine weitgehende Garantie. Kataloge stehen Ihnen auf Wunsch zur Verfügung.

MIFA-RÄDER VON 64M KASSAPREIS AN / WOCHENRATEN VON 2.50M AN



**FLIT**

Die gelbe FLIT-Packung mit dem schwarzen Band

**VERNICHTET: Fliegen, Stechmücken, Motten, Ameisen, Wanzen, Küchenschaben samt Brut.**

FLIT ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

### Bekanntmachung.

Zurück die vielen Anfragen lege ich mich voran, dem verehrten Publikum bekannt zu geben, daß die Räumlichkeiten und Mobilitäre im ausserordentlich Mannheimer Weg nun in der

### großen Versteigerung

kommenden Mittwoch und Donnerstag, den 4. und 5. Juli, zum Kaufgebot kommen.  
H. Stegmüller, Auktionator, M 2, 7 8026  
Telephon 23 084.

### Große Versteigerung

von Möbel, Teppichen, Ausstattungsgegenständen usw. in den Gloriosa-Sälen, früher Kaiseräle, Seidenheimstr. 11a, findet am 7. 7. 1928 um 10 Uhr vormittags statt.  
Heute Freitag Besichtigung u. Freihandverkauf.  
Der Beauftragte: Ortsrichter, F. J. Michel.

### Konkurs-Versteigerung.

Samstag, den 30. Juni, vorm. 10 Uhr, verleihere ich in den Geschäftsräumen O 7, 16-17 im Auftrage des Konkursverwalters: Eine Anzahl Büro- und Geschäftseinstellungsgegenstände, darunter 2 sehr gut erhaltene Telefonzellen, ferner die Mobiltelefone zu Kolonialwaren und 1 großer Raffinerieherd.  
J. Schuber, beauftragter Verleiherer, Karol: 23 245 und 27 337.  
NB. Uebernahme von Verträgen und Versteigerungen aller Art.

### Gut bürgerlicher Mittag- u. Abendtisch

B 2, 20, beim Friedrichspark, ab 1. Juli, auch im Abonnement. 2651

### Schlaf-Zimmer

in Eiche, allerbeste Ausführung.  
M. 885.- 890.- 895.- 810.-  
750.- 710.- 685.- 695.- M. 550.-  
ferner aus pol. Eichenholzern  
1475.- 1345.- 1235.- 1150.- M. 975.-  
Den Katalog der Bad- u. Saun. Beamten-Banken angeschrieben. 7766  
Anton Oetzel, P 3, 12.



### Eine große Wohltat

erweisen Sie Ihren Augen, wenn Sie sich einen gut passenden Klemmer oder eine Brille mit Zeiss Punktgläsern anschaffen. Vermöge ihrer besonderen, wissenschaftlich errechneten Formen und ihrer peinlich genauen Ausführung bieten Zeiss Punktgläser ein angenehmes großes Blickfeld mit gleichmäßig scharfen Netzhautbildern in jeder Blickrichtung von der Mitte bis zum Rande des Glases

## ZEISS Punktal

### Das vollkommene Augenglas

Zeiss URO-Punktalgläser sind fast farblose Schutzgläser für die mütterlichartig werden, wenn nicht schädlichen ultravioletten Strahlen (Wärmestrahlen). Besonders angenehm zu tragen an heißen Tagen sowie bei künstlichem Licht. Ea288

Nur der Fachoptiker leistet Gewähr für richtige Anpassung einer Brille. Ein Blick in die Auslage der optischen Fachgeschäfte zeigt Ihnen, wo Zeiss-Punktalgläser geführt werden. Preis des Punktalglases je nach Stärkegrad von M. 2.50 an. Ausführliche Beschreibung Punktal 842 und jede Auskunft kostenfrei von Carl Zeiss, Jena, Berlin, Hamburg, Köln, Wien.



### Vermietungen

#### Auto-Boxe

ab 1. Juli zu verm. Hammer & Scherel Kautepatur-Werkstätte, Heidenheim. Telefon Nr. 20 438.

#### 2 große Zimmer

u. Küche mit Bad. Karte per 1. August. Heidenheim, Scheffelstraße 24. 21000

2 Räume, sep. abt. Büro od. Wohn- u. Schlafz. teilw. möbl. zu verm. el. u. Tel. 2088 G 5, S. I.

Einzelz. Dörfchen, Zimmer an alleinst. Frau zu verm. Anzul. abds. n. 7 Uhr. Hdr. in d. Weißhofstraße. \*1008

Wohn- u. Schlafz. mit möbl. m. Tel. u. Bad. per 1. od. 15. 7. zu verm. Hauptstr. Anlage 15, pr. linke. 21004

#### Einf. möbl. Zimmer

zu vermieten. \*1009 T 6, 28, 8. Stod z. Hauptstr. morgens. 11 Uhr. S. u. 1091. An. an tel. Ort. u. v. Damesstr. 11, part. \*1002

#### Möbliertes Zimmer

mit Verlon zu verm. P 6, 20 Rulmann. 21008

Im Teufelskloster auf möbl. Balkonzim. evtl. mit Wohnz. zu vermieten. Heidenstr. 15, 1. Tr. linke. 21001

#### Schön möbl. Zimmer

an besseren Herrn zu vermieten. 21009 U 8, 8, 3. Tr. rechts

#### Gut möbl. Zimmer

a. 1. Juli zu verm. ev. auch leer. Rheinb. 41 5. 69a. 2. Stod. \*1012

#### Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzim.

in auf. evtl. Kaufe an tel. Ort. od. Berufsfr. Dame ev. a. eine. u. v. Hauptstr. 7, part. \*1003

#### T 6, 4, 3. Stock

gut möbl. Zimmer m. 2 Bett. an Berufsfr. Herrn tel. an verm. Röhlerstr. 8, 3. Stod. \*1044

#### Gut möbl. Balkonzim.

mit el. u. an Herrn tel. an verm. Röhlerstr. 8, 3. Stod. \*1044

### Während unserer

## Wirtschafts-Tage

- |   |                                    |
|---|------------------------------------|
| Heiv.-Johannis-Äpfel-Marm. 95 ¢               | Corvalat od. Salami 1 Pfd. 1.95    |
| Heiv.-Zwischen-Äpfel-Marm. 95 ¢               | Krakauer . . . . . 1 Pfund 90 ¢    |
| Aprikosen-Konfitüre 1.45                      | Bauchspeck ohne Rippen 1 Pfd. 1.30 |
| Joh.- od. Himbeer Gelee 1.45                  | Fst. Flomenschmalz 1 Pfd. 95 ¢     |
| Holl. Butter . . . 1/2 Pfund 95 ¢             | Margarine stark fisch 1 Pfd. 45 ¢  |
| Bananen solange Vorrat . . . . . 1 Pfund 35 ¢ | Edamer 30 Pfd. . . . . 1 Pfd. 39 ¢ |

### Camembert

- |                                  |
|----------------------------------|
| vollfett 6teilige Schachtel 88 ¢ |
| 3teilige Schachtel 50 ¢          |
- Gratis-Kostproben!

- |                                  |                                    |
|----------------------------------|------------------------------------|
| Oel Sardinen . . . Dose 44, 25 ¢ | Bowlen-Sekt . . . 1/2 Flasche 1.75 |
| Ochsenmaulsalat 3 Pfd.-Dose 85 ¢ | Himbeersaft lose . . . 1 Pfd. 65 ¢ |
| Del.-Leberwurst . . . Dose 45 ¢  | Orangeade lose . . . 1 Pfd. 80 ¢   |
| Gewürzgurken . . . Dose 65 ¢     | Zitronenmost . . . 1 Pfd. 80 ¢     |

- |                                |                                     |
|--------------------------------|-------------------------------------|
| Salatöl . . . . . 1 Liter 88 ¢ | Fst. Tafelöl . . . . . 1 Liter 1.20 |
|--------------------------------|-------------------------------------|

- |  |
|--|
| Apfelwein . . . . . 1 Liter 38 ¢           |
| Kristallzucker . . . . . 5 Pfund 1.45      |
| Erfrischungs-Drops . . . . . 5 Rollen 20 ¢ |

## Wronker

### „20 Jahre Jünger“ (ges. gesch.) noch genannt

## „Exlepäng“

(ges. gesch.) Gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. „Exlepäng“ erhielt die Goldene Medaille 1913. Es färbt auch und nach, also unauffällig kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert. „Exlepäng“ ist wasserhell, schmeckt nicht u. färbt nicht ab, es fördert den Haarwuchs, wovon sich jeder Gebraucher selbst überzeugen kann. Vollständig unschädlich / Kinderleicht zu handhaben. / Tausende Dankschreiben. Von Aerzten, Professoren usw. gebraucht u. empfohlen. „Exlepäng“ ist durch seine vorzüglichen Eigenschaften weltberühmt. Preis M. 7.- für dunkle Haare u. solche, welche die Farbe schwer annehmen. „Extra stark“ Preis M. 12.-. Nachahmungen welse man zurück. In Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken zu haben, wo im Schaufenster angehängt; wo nicht, so haben direkt vom alleinigen Fabrikanten.

### Parfümeriefabrik Exlepäng

Berlin N 505, Bornholmerstraße 7 6172 Export nach allen Weltteilen

### Enthaarungs-Milch-Creme „Exex“

Exolin färbt Augenbrauen u. Wimpern, unbeschädlich und unschädlich. Preis M. 5.- und M. 7.50.



# Ein Blick über die Welt

## Abnahme der Schwalben?

Die Schwalben, die Vorboten des Sommers und die Symbole des Glücks und der häuslichen Zufriedenheit, haben in den letzten Jahren in Mitteleuropa in bedenklicher Weise abgenommen. Sie haben die Gewohnheit, wenn es irgend geht, in ihre alten Nistplätze wieder zurückzukehren. Bleiben sie aus, so kann man fast immer mit Sicherheit annehmen, daß sie auf irgend eine Weise umgekommen sind. Diese betrübende Feststellung ist namentlich in Ungarn in vielen Fällen gemacht worden. Eine ganze Reihe von Farmern und Landbesitzern haben dort in den letzten Jahren die Erfahrung gemacht, daß die gewohnten Schwalbenschwärme ausblieben. Diese Entdeckung hat sie beunruhigt. Ein ungarischer Landbesitzer berichtet, daß von 170 Schwalbenfamilien, die im vorigen Herbst davonflogen, nur 2 zurückgekehrt sind. In Ungarn erfreuen sich die Schwalben besonderer Beliebtheit. Man gibt sich dort alle erdenkliche Mühe, sie anzulocken und zum Bau ihrer Nester in Scheunen und Ställen zu ermuntern. Daher hat das Ausbleiben zahlreicher Schwalbenfamilien dort nicht nur Ueberraschung, sondern auch Sorge verursacht.

Die ornithologische Gesellschaft in Budapest ist den zahlreichen Klagen, die ihr zugegangen sind, nachgegangen und dabei zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Ursache des Schwalbenschwundes nicht in Ungarn selbst gesucht werden kann, sondern in weiterer Ferne liegt. Es ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß zahlreiche Schwalbenschwärme alljährlich im Mittelmeer und den Mittelmeerländern umkommen. Die Schwalben werden zu Tausenden an den Küsten des südlichen Europas abgefangen, wenn sie im Frühjahr sich wieder den nördlichen Ländern zuwenden. Man tödtet sie, und verkauft sie in großen Massen an Fabriken, die das Schwalbenfleisch zu Konserven verarbeiten. Die Budapester Gesellschaft hat festgestellt, daß bei diesem Gang ein ganz raffiniertes Verfahren angewendet wird. Im März und in den folgenden Monaten schwärmen zahlreiche Boote im Mittelmeer aus. Sie tragen lange Slangen, die durch Drähte verbunden sind. Diese Drähte sind elektrisch geladen. Die Schwalben, die von Afrika herüberkommen, nehmen die Geladenheit wahr, sie scharenweise auf den Drähten niederzuliegen, um auszurufen. Sie werden von dem elektrischen Strom getroffen und auf der Stelle getötet. Man braucht sie dann nur von dem Deck der Boote anzufischen, um reiche und bequeme Beute zu machen.

Diese Fangmethode wird schon seit vielen Jahren angewendet. Sie ist zweifellos dafür verantwortlich, daß die Schwalben in Mitteleuropa von Jahr zu Jahr abnehmen. Große Mengen von Schwalben werden getötet und fressen nicht wieder. Im Laufe von Jahren ist aber auch schon der Instinkt der Jagd gegen die Gefahr erwacht. Die Schwalben sind sich allmählich bewußt geworden, welche Gefahr ihnen droht und vermeiden deshalb bei ihrem Rückzuge das gefähr-

liche Mittelmeer. Sie kommen von der gewohnten Flugstrecke ab. Die Folge ist, daß immer weniger Schwalben von Jahr zu Jahr nach Mitteleuropa gelangen. Es ist kein Wunder, wenn Naturfreunde in diesem Zustande eine Gefahr erblicken, der begegnet werden muß. Denn wenige Vögel sind so gefellig und den Menschen so angetan, wie die Schwalbe. Im Sommer verteilt sich dieser Zugvogel über ganz Europa, um dann im Herbst und Winter südliche und östliche Länder, bis nach dem südlichsten Zipfel von Afrika und bis nach Indien hin, aufzusuchen. In Amerika fliegen die Schwalben im Sommer nordwärts bis nach Alaska und Grönland und im Winter südwärts bis nach dem südlichen Brasilien.

Kehren sie im Frühjahr nach dem Norden zurück, so sind sie gewöhnlich bereits gepaart. Die ersten Schwalben tauchen in der ersten Aprilwoche auf und sind sofort wieder in dem alten Quartier heimisch. Dabei suchen sie so nahe wie möglich an die menschliche Wohnung heranzukommen. Binnen wenigen Tagen ist der Nistplatz gewählt. Dabei kommt es nur selten vor, daß die Schwalbe ihr Quartier wechselt. Dieser Zugvogel muß ein vorzügliches, instinktmäßiges Gedächtnis haben, denn er vergißt trotz seiner weiten Reise nicht, wo er im vorigen Jahr heimisch war. Ist das alte Nest noch vorhanden, so wird es, soweit es notwendig ist, ausgebessert und neu ausgestattet. Dabei ist die Schwalbe so zutraulich, daß sie nicht nur in Scheunen, Ställen und Spornställen ihr Sommerquartier aufschlägt, sondern sogar in Wohnräumen, wenn sie freien Zugang findet. Das Nest wird aus kleinen Stücken feuchter Erde zusammengeseht. Als Bindemittel werden Stroh und kleine Stücke Holz verwendet. Zwei oder drei Wochen nach dem Belegen des Nestes legt die Schwalbenmutter ihre weißen, grau oder bunt gepunkteten Eier. Im Laufe des Sommers wird gewöhnlich zweimal ausgebrütet.

Sobald die junge Brut flügge geworden ist und selbst für ihren Unterhalt sorgen kann, sammelt sie sich oft zu vielen Dutzenden in großen Scharen. Sie wird von Woche zu Woche selbständiger und tritt Ende August oder früh im September die weite Reise nach dem Süden an. Es ist bewundernswert, daß die jungen Schwalben dieses Abenteuer auf eigene Rechnung und Gefahr wagen und meistens auch bestehen. Die ältere Generation bleibt noch ein oder zwei Wochen im Lande, ehe auch sie sich auf den Weg begibt. Es versteht sich von selbst, daß die Schwalben auf ihrem Fluge außerordentlich vielen Gefahren begegnen. Wird ihnen dazu auch noch von Menschen nachgestellt, und zwar auf die vorerwähnte raffinierte Art, so braucht es nicht Wunder zu nehmen, daß der Bestand der Schwalben darunter leidet und daß ihre Zahl immer mehr abnimmt. Es ist deshalb die höchste Zeit, daß gegen den Banditentum dieser Schwalbenjagd internationale Maßnahmen ergriffen werden. Wenn ein Jagdverbot Schutz verdient, so ist es sicher in erster Linie die Schwalbe.

### Frankreich

#### Todessturz aus 400 Metern Höhe

Zwei Touristen, ein Londoner Zahnarzt und seine Gattin, kürzten, wie sich das „Verl. Tagebl.“ aus Paris melden läßt, am Sonntag in der Nähe von Grenoble bei der Besteigung eines Alpen Gipfels ab. Das Ehepaar hatte bereits am Freitag die Schutzhütte des Alpenklubs bei Lap Pra verlassen und wollte die drei Gipfel des Belle Tonne bestiegen. Die beiden ersten Gipfel waren bereits erklommen, als die Gattin des Arztes, kurz vor Bestimmung des dritten Gipfels, von einem Anwohler besessen wurde und in die Tiefe stürzte. Der Gatte wollte sie noch im letzten Augenblick festhalten, fürzte aber mit ihr einen Abhang von 400 Metern hinab. Beide blieben mit zerschmetterten Gliedern in der Tiefe liegen. Ein Freund des Ehepaares eilte sofort zur Schutzhütte zurück und benachrichtigte den dort wohnenden Führer. Dieser begab sich an die Unfallstelle, mußte aber feststellen, daß die Bergung der Leichen nur durch eine Rettungsmannschaft, die mit den nötigen Werkzeugen ausgerüstet ist, durchgeführt werden kann. Führer und Tourist begaben sich daher nach Grenoble und benachrichtigten dort die Rettungsgesellschaft. Drei Expeditionen wurden ausgerüstet, um die Leichen zu bergen.

### Dänemark

#### Rino-Brand in Jütland

Ein schwerer Brandunglück entstand bei der Abendvorführung des Rinos in dem nordjütischen Städtchen Aars. Der Rinobesitzer, Architekt Lund-Thygesen, war selbst der Operateur, und mit ihm zusammen befand sich ein 17-jähriger Knabe, Jens Poulsen, ein Neffe des dänischen Dichters Jeppe Kaffahr, in dem Vorführungsraum, als plötzlich der Film in hellen Flammen hand. Der Architekt wollte mit dem Fuß die Maschine vom Stativ zur Tür hinausklopfen, um das Feuer zu löschen, was ihm aber nicht gelang. Statt dessen versperrte er sich und dem Knaben den Ausgang. Der Knabe hatte einen Fuß zwischen zwei eiserne Stangen bekommen und konnte sich nicht befreien. Das Feuer hatte bereits sein Zeug erfaßt, und der Architekt bemühte sich mit allen Kräften, den Knaben loszureißen, bis er selbst im Gesicht und an den Händen völlig verbrannt war, dann sprang er zum Fenster hinaus, während der Knabe verbrannte. Als die Feuerwehr das Feuer gelöscht hatte, wurde die völlig verkohlte Leiche des Knaben herausgetragen. Der Architekt und ein Schmied, der sich ebenfalls an den Rettungsarbeiten beteiligte, wurden in stark leidendem Zustande ins Krankenhaus gebracht. Die Ärzte glauben jedoch nicht, ihr Leben retten zu können. Das Publikum hatte während der Vorgänge völlige Ruhe bewahrt und hatte das Theater langsam verlassen, so daß weitere Menschenleben nicht gefährdet wurden.

### Amerika

#### Ein amerikanischer Finanzskandal

Der Bürgermeister von Chicago, Thompson, ist mit 9 städtischen Beamten in einen schlimmen Finanzskandal verwickelt. Seit mehreren Jahren hat eine tapfere Zeitung, die „Chicago Tribune“, auf den Skandal aufmerksam gemacht und versucht, eine gerichtliche Verfolgung herbeizuführen. Schließlich hat die Zeitung als städtischer Steuerzahler eine Anklage gegen den Bürgermeister, und seine Mitschuldigen wegen der Unterschlagung städtischer Gelder erhoben. Das Gericht hat zu ihren Gunsten entschieden und den Beschluß gefaßt, daß Thompson samt seinem Anhang verpflichtet sei, der Stadt insgesamt 1,7 Millionen Dollars zurückzuerstatten. Die Gerichtsverhandlung ergab, daß Thompson während seiner Amtszeit eine Reihe von Sachverständigen als Taxatoren beschäftigte, die für ihre Tätigkeit Anspruch auf eine Vergütung von etwa 1 Million Mark hatten. Sie erhielten aber aus verschiedenen städtischen Kassen mehr als 7 Millionen Mark. Das Gericht hat festgestellt, daß die Ueberzahlung zwischen dem Bürgermeister Thompson und seinen Mitschuldigen verteilt wurde, und teils für Parteiliebe, teils für persönliche Bereicherung Verwendung fand. Bürgermeister Thompson hat sich damit begnügt, zu erklären, daß ihm der Gerichtspruch unverständlich sei und daß er von der nächsten Instanz eine andere Entscheidung erwarte.

#### X-Strahlen gegen Diamantenschmuggler

Der Diamantenschmuggel hat in der letzten Zeit in den amerikanischen Häfen einen so großen Umfang angenommen, daß die Zollbehörde seit ein paar Tagen ein verstärktes Kontrollverfahren anwendet. So werden alle Personen, die im Hafen von New York ankommen und des Diamantenschmuggels verdächtig sind, mit X-Strahlen durchleuchtet. Die Zollbehörde hat überall in den europäischen Großstädten ihre Agenten, die in erster Linie die reichen amerikanischen Touristen beobachten. Wird auf diese Weise festgehalten, daß eine Amerikanerin in Berlin oder Paris Diamanten einkauft, so hat die Zollbehörde auf diesen Passagier bei seiner Ankunft in New York ein besonders scharfes Auge. Behauptet der Fahrgast, daß er keine Diamanten zu deklarieren habe, so wird er in einen Verhlag geführt und dort durchleuchtet. Der Zollbeamte kann sofort feststellen, ob irgendwo feste Gegenstände verborgen sind. Hat der Fahrgast kurz vor dem Verlassen des Schiffes rasch einen Diamanten veräußert, so verraten die X-Strahlen sofort das Geheimnis. Ist ein Verlebensband in dem hohen Abzug eines neugekauften Pariser Modeschuhes verborgen, so wird es genau so unfehlbar entdeckt, als wenn es offen getragen würde. Die amerikanische Zollbehörde hofft, auf diese Weise dem Diamantenschmuggel endlich das Handwerk zu legen.

### Mexiko

#### Dynamitanschlag auf einen Eisenbahnzug in Mexiko

Von mexikanischen Rebellen wurde zwischen den Stationen Bernal und Queretaro (Mexiko) auf einen Eisenbahnzug ein Attentat verübt, bei dem, nach den letzten Berichten, der Lokomotivführer und sechs Fahrgäste des Zuges getötet und 20 teils schwer, teils leicht verletzt wurden. Die Aufständischen brachten bei Annäherung des Zuges mehrere Dynamitladungen zur Explosion, die eine geradezu furchtbare Wirkung hatten. Die Lokomotive und sämtliche Wagen des Zuges sind entleert. Der Verkehr auf der Strecke Bernal und Queretaro ist infolge der Zerstörung des Bahndammes unterbrochen. Die Attentäter sind unbeschädigt entkommen.

### Deutschland

#### Tragischer Tod

Ein 23-jähriger Bohumer hatte seinen nach Amerika auswandernden Freund nach Banne begleitet, wo dieser den Hamburger D-Zug bestieg. Als sich der Zug in Bewegung setzte, reichte der Bohumer dem scheidenden Freunde noch einmal die Hand, indem er neben dem Wagen herlief und das Lied sang: „Nun ade, du mein lieb Heimatland“. Er stolperte und geriet unter den Zug, der ihm beide Beine abfuhr. Der Schwerverletzte starb auf dem Wege zum Krankenhaus.

#### Das Kabarett auf der Straße

Eine eigenartige Theatervorstellung auf der Straße spielte sich bei einem Kabarett ab, das unter dem Namen „Kabarett der Unmöglichen“ im sogenannten Top-Keller in der Schwerinstraße in Berlin, einem in eigenartiger Ruhe stehenden Lokal, seine Stätte gefunden hatte. Dieses Kabarett mußte am Dienstagabend den Top-Keller verlassen, weil der Wirt nicht die erforderliche polizeiliche Konzession für solche Vorstellungen besitzt. Um nun seine Freunde nicht ganz leer ausgehen zu lassen, gab das Kabarett eine Vorstellung auf der Straße. Die Bühne war eine Pferdeboxe, der Vorhang ein Sommerpaletot. Eine Flasche Rosanol freilte unter den Mitgliefern des Kabarett und den Zuhörern. Dann begann die Vorstellung. Aus den Fenstern der Häuser, in denen die Leute schlafen gehen wollten, erhoben sich Proteste, da die Bewohner durch das Geräusch auf der Straße wieder munter gemacht wurden. Schließlich fuhr die Drohsche bis zu nächsten Eck, wo man die verschiedenen Nummern des Programms vortrug, als plötzlich mehrere Schutzbeamte auf der Szene erschienen, die Bühne umzingelten und niemandem mehr herausließen. Das ganze Kabarett wurde in der Drohsche auf die Polizeiwache gefahren.

#### Eine Rabenmutter

Ein Kindesmord, den die Hausangestellte Luise Rönneke in Braunschweig verübte, erregt hier infolge der eigenartigen Nebenumstände besonderes Aufsehen. Man stellte fest, daß die Schuldige ihr Kind, einen Knaben, unter einem Birnbäumchen vergraben hatte. Sie hat schon vor vier und sechs Jahren ihre beiden neugeborenen Kinder getötet und hatte dafür vier Jahre Zuchthaus erhalten.

#### „Porzellan-Turm“ auf der Leipziger Herbst-Messe 1928

Die deutsche Porzellan-Industrie, die mit ihren Erzeugnissen an der Spitze der Welt-Porzellan-Industrien steht, will dem Porzellan in Deutschland eine viel weitere Verbreitung verschaffen als bisher. „Porzellan in jedes Haus!“ ist die Devise einer Propaganda, die über das ganze Land gehen soll. Die Leipziger Messe, auf der die Porzellan-Industrie in erster Linie mit ihrer Händlerlandschaft in Fühlung tritt, ist das wirksamste Mittel, diese Ideen zu propagieren, und als Wahrzeichen der gemeinschaftlichen Werbung für Porzellan errichtet die Porzellan-Propaganda-Berlin einen Turm, der in außerordentlich origineller Weise ausgebildet sein wird und sicherlich eine Lebenswürdigkeit der Leipziger Messe bildet.

### Italien

#### Erhöhte Tätigkeit des Vesuv

Der Vesuv ist seit einigen Tagen in erhöhter Tätigkeit. Eine Gefahr droht nach Ansicht des Observatoriums nicht. Der Besuch von Fremden und Neugierigen ist sehr hart.

### Polen

#### Seidenschmuggel in einem Sarg

Die Warschauer Polizei entdeckte eine große Seidenschmuggelaffäre aus Danzig nach Polen. Die Seide wurde in einem Sarge geschmuggelt. Vor kurzem traf in Graudenz ein Sarg angedeckt mit der Leiche eines in Danzig plötzlich verstorbenen polnischen Staatsbürgers ein. Dort meldete sich ein gewisser Powlewski, wohnhaft in Warschau, um die „Leiche“ in Empfang zu nehmen. Der Polizei kam die Version des Powlewski verdächtig vor, so daß sie den Transport scharf beobachtete. Einige Kilometer vor einem Gasthaus, wo der Sarg abgeladen und in das Haus geschafft wurde. Dort wurde er geöffnet und ihm kein Inhalt, bestehend aus Seidenbällen, entnommen. Powlewski und seine beiden Helfer wurden verhaftet.

### Oesterreich

#### Giftmord

Aus Graz wird der „Neuen Freien Presse“ gemeldet: Am Freitagsonntag starb in einer Ortschaft bei Kirchbach der 53-jährige Grundbesitzer Walter Wald nach seinem Tode verbreitete sich das Gerücht, daß er das Opfer eines Giftmordes geworden sei. Obwohl die Totenschau keinen Anhaltspunkt für diesen Verdacht gegeben hatte, stellte die Gendarmerie Nachforschungen an, und Untersuchungen im Grazer Universitäts-Institut ergaben eine Vergiftung durch Arsenik. An dem Mord beteiligt sind die zweite Gattin des Ermordeten, sein Sohn und seine Schwiegermutter.

### England

#### Schwieriger Hochseetransport

In England geht der Bau eines Schwimmbods für Singapore seiner Vollendung entgegen. Schon heute befaßt man sich eingehend mit der Ausarbeitung der Ueberführung. Eine Schlepperfirma, die solche Arbeit ausführen könnte, war in England nicht vorhanden. Man hat somit auf die holländische Firma E. Smit & Co., Rotterdam, zurückgegriffen. Die auf ihrem Gebiet als erster Expert gilt. Die Schlepperfirma wird den Transport in zwei Abteilungen unter Hilfe von acht Schleppern durchführen und zwar wird die erste Abteilung eine Länge von 135, eine Breite von 58 und eine Tiefe von 2 Metern haben, wogegen die zweite Abteilung nur 100, 58 und 2 Meter Tiefgang mißt. Die Höhe der Deckabteilungen beträgt 23 Meter. Die größte Schwierigkeit der Ueberführung liegt in der Durchfahrt des Suezkanals, für die man vier Tage berechnet. Wenn der Transport dort eintreffen wird, ist nicht vorauszusagen. Vier Anker Geschwindigkeit dürfte das Aeußerste sein, was die Schlepper leisten können. Das entspräche im ganzen einer Reisedauer von drei Monaten, also einer Durchfahrt des Suezkanals Mitte August. Der Schleppzug wird im Kanal jeweils des Nachts vor Anker gehen und zwar an den bereits bestehenden Ankerstellen mit Ausnahme des ersten Tages, wo ein Liegeplatz gebaggert werden muß. Somit steht den Seedampfern für ihre Durchfahrt von nur 18 Stunden lediglich die Nachtzeit zur Verfügung. Weiterhin erwägt man, zur Schaffung eines größeren Spielraums, die Beseitigung sämtlicher Leuchtbojen des Kanals.





**Wenn Jemand eine Reise tut, so kann er vieles brauchen!**  
 Sie finden alles in unseren Spezial-Abteilungen zu kleinsten Preisen in größter Auswahl!

**Bade-Wäsche**

- Frotterhandtuch bunt gestreift 0,45 | Frotterhandtuch weiß, bunt 0,85
- Besonders preiswert:** Frotterhandtuch kräftige Ware weißer Kränzelstoff, mit roten Streifen 0,95
- Frotterhandtuch bunte Dose schwere Qualität 1,50 1,75 | Kinder-Badetuch weißer Kränzelstoff mit roten Streifen 1,50
- Kinder-Badetuch bunt 2,50 | Badetuch bunt gestreift gute Ware 140x175 6,50
- Badetücher best gemischt, schwere solide Qualität 140x160 cm 7,95 | 140x180 8,75 | 140x200 10,75

- Bade-Capes für Damen bunt gestreift 12,20 8,50
- Bade-Mantel für Damen bunt gestreift 11,50 8,50
- Bade-Mantel für Herren bunt, schwere Ware 16,50
- Stoff-Badeschuhe für Damen 2. Klasse Größe 35-42 1,35 | Größe 43-45 1,35

**Reise-Decken**

- Reisedecke Wolle, Plaidmuster 18,75
- Kameelhaar-Reisedecke besonders gute Qualität 25,75
- Auto-Reisedecke Wolle 180x300 31,50
- Schlafdecken Halbwole, grau, mit Borte 14,20 9,50
- Jacquard-Woll-Schlafdecke 19,50 17,50
- Schlafdecke auch als Tourendecke 6,75 3,95
- Reisekissen doppelt, Satin 1,45

**Herren-Bade-Anzug** feine, tief schwarze Qual., einf. od. m. weiß. Besatz, Gr. 70 185 1,45

**Damen-Bade-Anzug** Goldfisch m. Trägern u. weiß. Besatz, Größe 40 1,65

**Damen-Bade-Anzug** Form am Büstenhalter u. Trägern Modell „Olympia“ 5,25

**Herren-Badehose** kräft. tief schwarz, Trikot, Größe 4 0,75

**Damen-Badeanzug** flotte Sportform, Größe 42 1,75

**Damen-Badeanzug** mit Röckchen schwarz und farbig 3,65



**Damen-Konfektion**

- Reise-Mäntel imprägnierter Stoff, Herrenkammgarn, Kasch. engl. Oelseide 39.- 24.- 12,50
- Reise-Kostüme Herrenstoff, Herren-Kammgarn, Shetland, Jacke ganz auf Seidenfutter, feste Sportform 45.- 29,50 19,50
- Kleider Wollmusseline, Schweizer Voll-Wolle, Waschseide 20,50 16,50 8,50
- Kleider Crepe de chine, Foulard, Japon, Bast 34.- 23.- 12,50

**Strickwaren**

- Damen-Pullover ohne Aermel, in reizenden Dessins 5,90 4,50 3,75
- Damen-Weste ohne Aermel, in Seide und Wolle, moderne Farben 9,75 8,50 5,50
- Damen-Pullover mit Aermel, in Wolle und Seide entzückende Muster 9,75 8,50 5,50
- Damen-Westen mit Aermel, Wolle mit Seide, in un- erreichbarer Auswahl 14,50 10,90 9,75
- Damen-Strick-Kostüme in reiner Wolle und in Seide, in den schönsten Mustern, sortiert 19,50 14,50

**Herren-Bade-Mantel** 2,95

**Damen-Bade-Mantel** 2,95

**Herren-Bade-Mantel** 2,95

**Herren-Badehose** 1,75

**Damen-Badehose** 1,75

**Damen-Bade-Anzug** Goldfisch, feiner Makoflor mit kar. weißem Oberteil u. Gürtel, Größe 42 7,65

**Kinder-Bade-Anzug** gute Makoqualität schwarz, weiß eingefärbt, Größe 50 1,45

**Mädchen-Bade-Anzug** in schönen Farben mit Pumphose u. Besatz, Größe 50 2,25

**Knaben-Badehose** weiß gerippt Größe 1 0,25

**Japier „Forma“-Badeanzug** mit Büstenhalter in schwarz, rot od. blau 8,75

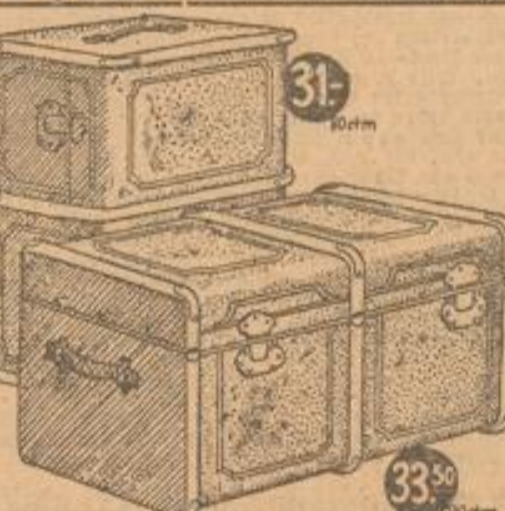
- Hängematten stark geknüpft 3,50 4,75 3,75
- Feldstühle zusammenlegbar 1,95 1,35
- Kleiderbügel zusammenlegbar Stück 45 Pf.
- Reisekörbe extrastark 16,75 14,50
- Reise-Wichgarnitur in Blechkarton 1,25
- Reise-Taschenflasche Stück 0,50
- Patent-Schlüsselochsperrerrück 1,65
- Hand-Reise-Körbe 8,25 7,95
- Garten-Liegestühle 9,85 5,25
- Strand-Liegestühle 26,00 17,50
- Elektrischer Koch-Apparat Tauchsieder 8,50

**Frottier-Stoffe**

- Bade-Frotté ca. 150 cm breit, indanthren gefärbt, gute kräftige Qualität, schöne Streifenmusterung Mtr. 4,50 3,90
- Bade-Frotté ca. 155-165 cm breit, indanthren gefärbt, schöne, weiche Qualität, kariert, geblümt, gestreift Mtr. 6,50 5,75
- Bade-Frotté 160 cm breit, volle weiche Qualität, moderne Bordürenmuster, entzückende Farbstellungen Mtr. 7,50 6,50
- Bade-Frotté 165 cm breit, indanthren, aparte Muster für Herren-Bademantel geeignet Mtr. 8,90 7,50
- Bade-Frotté ca. 160 cm breit, indanthren, prachtvolle weiche Qualität, aparte handgedruckte Muster Mtr. 11,50

**Sport-Strümpfe**

- Herren-Sportstrümpfe reine Wolle 1,95
- Herren-Sportstrümpfe Ia. Qualität, reine Wolle 2,45
- Herren-Sport Strümpfe reine Wolle, hübsch gemust. 6,50 4,95
- Touristen-Socken Ia. Wollgemischt 95 0,75
- Herren-Sportsocken reine Wolle, melierte Farben 1,95
- Kinder-Sportstrümpfe in schönen Modelfarben mit Jacquardrand Gr. 4 0,75



**Coupee-Koffer** in Hartgips sehr stabil

40 45 50 55 60 65 70 75 cm 3,95 4,50 5,25 5,50 6.- 6,50 6,75 7,50

**Coupee-Koffer** Hartplatte mit Ledergriff

40 45 50 55 60 65 70 75 cm 5,50 5,75 6.- 6,50 6,75 7,50 8,00 8,50

**Coupee-Koffer** Leinwand Verkleidung mit Leder und Einsatz

70 cm 17,50 75 cm 18,75 80 cm 19,75

**Reise-Rollen** gemalt schöne Farben 1,75 2,75 3,95 4,95

- Herren-Artikel**
- Farbige Oberhemden mod. Dessins mit Kragen 3,95
  - Farb. Zettl-Oberhemden Ia. Qualität mit Kragen 6,75
  - Farb. Popel-Oberhemden beigegegründet, für die Reise 8,75
  - Farb. Herren-Schlierhemd. einfarbig, Babet 4,90
  - Herren-Nachthemden richtige Länge, gute Stoffe 4,90 3,90
  - Herren-Stroh Hüte 1,75
  - 3,50, 2,45
  - Selbstbinder neue Dessins 2,90, 1,90 1,25
  - Herren-Kragen Ia. halbtiefe Qualität 90 0,60
  - Herren-Schlafanzüge Zettl 8,75
  - Herren-Schlafanzüge aus Popeline 14,50
  - Herren-Ledergürtel mod. Verschluss 2,95 1,95 0,95
  - Herren-Reise-Mützen leichte Sommer-Qual. 2,95 2,25 1,95

**Toilette-Artikel**

- Rasier-Apparate Westentaschenform 0,85 0,50
- Peri Rasiercreme 8,25 0,25
- Haarschneidemaschine 2,95
- Brennnessel- u. Birken-Haarwasser Gr. Flasche 0,95
- Lavendel-Seife 3 Stück à 85 gr 0,55
- Metallsteine der feste Brennstoff-Paket 0,40

**Schwammbeutel** 1,25 0,95 0,85 0,55

**Reise-Necessaires** Rindler in schid. Anst. 12,75 10,75 9,50 8,75

**Damenkoffer** grau, beige 16,50, 15,75 14,75

**Damen Hutschachtel** runde Form schwarze Glaslederluch 11,75 10,25

**Reisebügel** in Etui 3,25 2,45

**Schirmhüllen** u. Segeltuch 4,15 3,95

**Luftkissen** jeblöse Farben alle Größen 4,50 3,95 3,50

Besichtigen Sie bitte unsere Ausstellung „Reise und Bad“ in unseren Schaufenstern im grossen Lichthof und an den Abteilungen.

**Schmoller**  
 Mannheim Paradenplatz

**Strandschirme** echt Japan in grosser Auswahl von Mk. 1,10 an Gute billige Reise-Lektüre Reiseführer

**Badegürtel** 1,25 0,95 0,75

**Bade-Rollen** 5,50 3,50 2,45 1,95









**HOSEN** kauft man im führenden Haus; an der bekannten Markttecke S 1

- Herren-Hose Werk-Muster 295
- Herren-Hose westf. Saiten 595
- Herren-Hosengewirt. Ware 790
- Herren-Hose stark. Kamm. 980
- Herren-Hose Stammqual. "Monopol" 1250
- Herren-Hose Stammqual. "Favorit" 1700
- Manchester-Hose stärkste Ware 980
- Engl. Leder-Hose 690
- Breeches-Hose gepoppt 590
- Breeches-Hose guter Cord 790
- Kalckerbocker gemastert 980
- Kalckerbocker groß kar. 1400
- Knaben-Hose aus Boston 090
- Knaben-Hose aus Ia. Boston 190
- Knaben-Hose 10 Wahl. 290
- Tiroler-Hose braun 390
- Tiroler-Hose braun 590

**Gelegenheitskauf**  
Manchester-Anzüge mit langer Hose 25.-

**Gebüder Wronker**  
MARKTTECKE S 1 MANNHEIM

**Vermietungen**  
J 2, 1, 2 Trepp. rechts  
Schön möbl. Zimmer  
an Herrn auf 1. Juli  
zu vermieten. \*1758

Einf. möbl. Zimmer  
an anständ. Herrn zu  
vermieten. \*1759  
R. 7, 2, 2 Trepp. II.

**Vermischtes**  
Weib. Geschäftsm. m.  
Hd mit Hebel, Kauf-  
mann mit eingericht.  
Büro  
Schreibmasch. u. Tel.  
Stube Weib. Amade  
gemischt. Tätigkeit aus-  
sammenschließen?  
Angeb. unt. P K 9  
an die Geschäftsstelle. \*1808

**Separates  
Nebenzimmer**  
u. Friedhofstraße ca.  
50 Personen fassend,  
noch für einige Wo-  
chenlang zu vermieten.  
Adresse in der Ge-  
schäftsstelle. \*1804

Weib. Möbelgeschäft  
abz. \*1802  
poliert. Eßzimmer  
ohne Ankaufung, le-  
bhaft, frisch, monat-  
lich von 100.-  
ab. Angebote unter  
P H 7 an die Ge-  
schäftsstelle. \*1802

**Rasier-Klingen**  
nur erste Fabrikate  
Reibart St. 15  
10 St. 1.85  
Mond Extra St. 15  
10 St. 1.85  
Reibart (Sonderart.)  
St. 85 - 3 St. 2.-  
**Kraft**  
Hauptgeschäft H 1, 2  
Breitestr. u. Filialen



**Sonder-Angebot  
in Fahrrädern**  
prima Qualität Mk. 55.-  
58.- u. 65.- an, mit  
Garantie-/ Gebrauchts-  
Räder wird in Zahlung  
genommen. \*1805  
L 5, 4, 24

**Rehpincher**  
schwarz mit braunen  
Flecken absond. ge-  
kommen. Am Hals-  
band Nr. von Dort-  
mund. Wegen hohe  
Belohnung abzugeben,  
od. Nachricht an  
W. Schneider, Schloßhof.

**Unterricht**  
Gerichte Dame erzieht  
ganzem, erfolgreichem  
**Unterricht im  
Schön schreiben**  
Rab. Ausst. unt. P  
Q Nr. 15 an die Ge-  
schäftsstelle. \*1710

**Heirat**  
Zwei Freunde, 20 J.  
a. Handwerker, fath.  
u. evgl., mit kleinen  
Besitzungen, suchen auf  
dies. Wege solide Braut  
im Alter v. 20-25  
J. mit einm. Verm.  
Lein, an fern. an. W.

**Heirat**  
(Annonc. zweif.)  
Führ. m. Geschäft  
unter N L 80 an die  
Geschäftsstelle. \*1806

**Heirat**  
Weib. Handwerker, 20  
J. a. wünscht anständ.  
Heirat. (u. Ostfisch)  
f. neuem. d. d. Sp. a.  
altern. u. späterer  
**Heirat**  
Leuten an fern.  
Angeb. u. P B 16  
an die Geschäftsstelle. \*1711

**Geld-Verkehr**  
**M. 100.000.-**  
auf 1. Hypothek  
per sofort zu vergeben. Es kommen nur  
erstklassige Objekte in Frage. Einl. Neu-  
bauten mit 100% Zuschüssen, wenn Stadt  
Garantie übernimmt. Angebote unter  
D. M. 8545 an Ann.-Exp. D. Franz,  
Mannheim. \*1808

**Miet-Gesuche**  
Beschlagnahmefrei  
**2 Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, gute Lage, sofort zu mieten gesucht.  
Mittelpreisklasse, "Deutsche", Halbhofstr. 29/27,  
Telephon 52 845/46. \*1737

Herr sucht per so-  
fort oder später  
**2 große  
leere Zimmer**  
möbl. Zentrum. An-  
gebote unter P U 19  
an die Geschäftsstelle. \*1727

**Vermietungen**  
Verschiedene helle Ein-  
stöckige  
**Büro-Souterrain-Räume u. Lagerkeller**  
mit elektr. Licht, Bahnhofsnahe, zu ver-  
mieten. Hof und Einfahrt für kleine Wagen  
vorhanden. / Näheres an erfr. L 8, II. part

**2 gut möbl. Zimmer**  
mit Küche und Bad per sofort zu vermieten.  
\*1693 J 7, 29, III. Hofstr.

**5 Zimmer-Wohnung**  
mit sämtlich. Zubehör, beschlagnahmefrei, in  
Neuheim zu vermieten. Preisverhandlung.  
Bedingung: Angebote unter P J 9 an die Ge-  
schäftsstelle dieses Blattes. \*1695

**Abgeschlossene 3 Zimmer-Wohnung**  
möbl., mit Küche u. Tel. billig zu vermieten  
(Lindenhof) oder Wohnungsabgabe,  
falls Unkostenvergüt. (ev. mit Möbelübern.)  
Angebote unter N Z 74 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes. \*1607

**Gute  
Wirtschaft  
mit Wohnung**  
gegen Umzugsverzicht,  
umständlicher abzu-  
geben. Angebote mit  
P F 8 a. d. Geschäfts-  
stelle. \*1698

**3 Zimmer-  
Wohnung**  
part. an ruh. Familie  
m. Drgl.-Rente sofort  
zu vermieten. \*1721  
Reindammstr. 42,  
2. Stod.

**Vermietungen**  
Schöne 2 Zim.-Wohn-  
ung mit Möbelübern. an  
findet. Ehep. m. Dr.  
Rente abzugeben. Adr.  
in der Geschäftsstelle.  
Beschlagnahmefrei  
**1 Zimmer u. Küche**  
evtl.  
**2 Zimmer**  
an kinderlos. Ehe-  
paar sof. zu verm.  
\*1690 K 2, 22, 2. St.

**D 6, 19, 1**  
Gut möbl. Zimmer  
zu vermieten. \*1748

**Möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Winter,  
Rohlfahr. 2. \*1707

**Möbliertes Zimmer**  
zu verm. per 1. Juli.  
Winkelstr. 19, part.  
C. Köhler. \*1807

**Gut möbliertes  
Balkon-Zimmer**  
mit Schreibtisch u. el.  
Licht an hell. Herrn  
per 1. Juli zu verm.  
Walpurgstr. 20, 2  
Trepp. rechts. \*1709

**Möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. \*1804  
K 4, 24, 1 Trepp  
rechts bei Roth.

**Schön möbl. Zimmer**  
per 1. Juli zu verm.  
Schweinsgerstr. 26,  
2. Stod. \*1618

**Möbliertes Zimmer**  
m. el. Licht zu verm.  
D 8, 4, 4. Stod. II. B.  
\*1802

**Frdl. möbl. Zimmer**  
m. el. L., m. 1 od. 2  
Bett. u. sof. zu verm.  
Domesstr. 7, 3 Trepp.  
\*1804

**Schön möbl. Zimmer**  
in gut. Hause, 2. St.  
el. Licht, ab 1. Juli  
an Herrn od. Berufsfr.  
Dame zu verm. \*1790  
P 7, 18, 2. Stod.

**Schön möbl. Zimmer**  
mit elektrif. Licht zu  
vermieten. \*1748  
H 7, 9, 4. St. rechts.

**Schön möbl. Zimmer**  
K 4 9, III, hell, febl.  
möbliertes Zimmer  
an anständ. Herrn od.  
Frau zu verm. \*1702

**Gut möbl. Zimmer**  
mit el. L. an Berufsfr.  
Herrn od. Dame sof.  
zu vermieten. Haupt-  
straße 42, 2. St. Witte  
\*1758

**Gut neumöbl. Zim.**  
m. 1 od. 2 Bett. u. v.  
P L 7a, 2 Trepp.  
\*1705

**Schön möbl. Zimmer**  
mit el. Licht zu ver-  
mieten. N 2, 11, 2. Tr.  
Dippelstr. \*1705

**Schön möbl. Zimmer**  
mit el. Licht auf 1. 7.  
zu vermieten. \*1712  
H 3, 2a, IV. Hofstr.

**Schön möbliertes  
Hoflon-Zimmer**  
zu vermieten.  
\*1710 H 3, 2, 2. St.

**Hauptstr. 44,  
2 Trepp. II. B.**  
möbliertes Zimmer  
zu vermieten. \*1714

**Gut möbl. Zimmer**  
m. Küchenzeile, an be-  
ruft. Ehep. verleh.  
sof. zu verm. \*1717  
In erfragen in der  
Geschäftsstelle 88, 21.

# SOMMER-SCHUHE

aus feinstem Leder, in den herrlichsten Farben und Modellen

## Riesig billig!



<b>Beige Bindeschuhe</b> m. Eins., echt LKV.-Abs. sehr eleg. Modell ... 10.50	<b>Opanken</b> der leichte Sommerschuh in vielen Modellen ... 12.50 18.50, 16.50 15.50,	<b>Lack-Herren-Halbschuhe</b> weiß ged., mit beige Einsatz, sehr chic 40/44 14.50, 30/39 12.50
<b>Br. u. Lackspangenschuhe</b> sehr bequemer Absatz in verschied. Modellen 10.50	<b>Hellfarb. Spangenschuhe</b> viele Modelle, beige, rosa, seck, blau, sandf., rot ... 12.50	<b>Wildled.-Herrenhalbschuh</b> mit Lackfüßelkappe, weiß ged., 40/44 16.50, 36/39 14.50
<b>Braun. u. Lackbindeschuhe</b> mit 2 Oesen u. Blockabs. vorzüglicher Laufschuh 12.50	<b>Hellfarb. Spangenschuhe</b> in grau u. beige mit be- quemem, überzogenem Block-Absatz ... 14.50	<b>Braune Herrenhalbschuhe</b> weiß ged., mit Lack- Garn., sehr eleg. Form 16.50
<b>Braune Chev.-Spangen</b> mit echtem LKV.-Abs. elegante Form ... 12.50	<b>Hellfarb. Spangenschuhe</b> echt übersog. LKV.-Abs beige, blond, rosa. ... 16.50	<b>Br. Lackherrenhalbschuhe</b> elegante Steppverzierung, weiß ged. .... 18.50

**SANDALETTEN**  
8<sup>50</sup> 10<sup>50</sup> 12<sup>50</sup> 14<sup>50</sup>

# Schuh Baum

J 1, 1, Ecke, Breitestraße 9264







# B.K. Leistungsfähig wie immer Wir bringen!

Nachseid. Weider-  
Jugend. Maßhaft-  
mit kurzen Ärmeln.  
7,90 4,90 **2,90**

Herrenstoff-Waikel  
in mod. Sportform  
29,- **16,-**

Chappa de China  
u. Foulard-Jücker  
bunt bedruckt  
die große Mode 99,- **29,-**

Voll-Waikel-Weider-  
aus nur pr. bel. Waikel  
uad aparter Stoff  
29,- **14,-**

Tips-Waikel  
kurze Waikel in viel. Farben  
29,- **19,-**

Yebuhire Weider  
in vielen Farben  
u. dunkel. Farben  
29,- **14,-**

Horanz Weider  
pr. Seide in viel. Farben  
und flachen Formen  
39,- **29,-**

Casha Waikel  
kurze Waikel in viel. Farben  
29,- **12,-**

Jumper-Weid  
Kord. u. Chappa de China  
Jumper o. mod. Modellen  
29,- **19,-**

# B. KAUFMANN

Mannheim Paradeplatz

**Verkäufe**

**Hausverkauf**  
Einfamilien-Haus mit 4 Zimm. u. Küche sowie gr. Garten, auf dem Lande. Billig zu verkaufen. \*1089  
Siedler-Pfannkuchen-Schiff, Iversheim e. B. m. B. G.

**N.S.U.-Pony**  
2 PS., verkleinert, nur 200 A, Doppelrahmen neu, kompl. nur 90 A zu verkaufen. \*1754  
Mittelstr. 22, Tel.

**Gehr., gut erhaltenes Damenrad**  
(Diamant) Billig an verk. Kaufes. Preis von 11-7 Uhr Max. Jolestr. 28, 2. St. 118. \*1708

**1 gr. Beerenpresse**  
und 1 Heunapfelboot Billig an verk. Käfer, Dammstr. 22. \*1781

24 Wtr. zw. Dreß, nehr. 1 Küchenwaage mit Gem., 1 Korbhänseleien, 1 Steinwaage, 60 Wtr. Inhalt preisw. an verk. Eibelheimerstr. 24, II. erhd. \*1726

**Ausstellungsschrank**  
Mahagoni, poliert, mit Glas-Schleibern, wachen Umbau sehr billig an verkaufen. C 1 Nr 5, Soltenhaus. \*1709

Wierne Beistelle mit einer Matratze und Damentaschel, sehr billig an verkaufen. 21. Herzstr. 8, 4. Stock. \*1703

2 gut erhaltene Beistellen mit Violoncello, 1 Gashänseleien, 1 schwarzer Gasherd, Billig an verk. \*1701  
Wohlfahrtsstr. 10, 2. St.

**Mod. Kinderwagen**  
sehr gut erh. preisw. schön. Bekk. vorm. Kraus, Beckenhofstr. 19  
28046

**Offene Stellen**

Leistungsfähige Firma sucht **Vertreter** für den Verkauf von Gasherden an Private. Angebote unter P P 14 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 8028

Bedeutendes fertiges Unternehmen am Plage Dietz **Damen und Herren** aus besten Kreisen durch diskrete Tätigkeit, hohe Vermittlung und Angabe von Adressen, hohe Nebeneinnahmen. Geh. Angebote unter S G 181 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 8028

Hiesige Maschinenfabrik sucht zum sofortigen Eintritt eine **Stenotypistin** mit guten Kenntnissen der Schreibmaschine und Stenographie. Bemerkungsschreiben unter S D 178 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 8020

Jüngere, gewandte **Stenotypistin** zum Eintritt am 1. Juli dieses Jahres von Kohlenrohbandlung gesucht. Angebote erdten unter R Y 178 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 8019

**Perfekte Stenotypistin** welche Kost die Wdlermaschine bedienen kann, per sofort gesucht. 8080 Schriftl. Ausp. mit Gehaltsansprüchen unter S K 184 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Großes Institut** sucht zum sofortigen Eintritt zwei **zuverlässige weibliche Hilfskräfte** für die Bedienung von **Bourroughs- Additions- Maschinen.** Gesuche mit ausführlichem Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie mit Angabe der Gehaltsansprüche unter S L 185 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 80

Größere Herings-Exportfirma in Holland sucht bei den Kolonialwaren-Großhandlungen behend eingeführte **Vertreter** zum Verkauf hochqualitat. Salzheringe. Infolge der ab 1. Juni ds. Jrs. in Kraft tretenden gesetzlichen Bestimmungen erwirbt man abgemein eine bedeutende Beteiligung dieses Geschäftes. Es wollen nur erfahtene Kräfte mit besten Referenzen sich anmelde. Angeb. mit. Offire A. M. R. 435 an N. V. Rudolf Mosse, Amsterdam. 2m 90

**Vertreter** für namab Kräfte für Drogen- u. Präparat-Geschäft bei hoh Provision gesucht. 2099 W. Dreien, Wera. Gesucht wird ein nettes, tüchtiges **Servier-Fräulein** zu erfuchen in der Geschäftsstelle ds. Bl. 8028

Per sofort **junges, fleißiges Mädchen** für tagelöhner gesucht. 8083 W. Meher, Schmorawaldstr. 3.

**Stellen-Gesuche**  
**Junger zuverlässiger Mann** verz., kautionsfähig, mit Führerschein Klasse 1b, in Büro- und Lagerarbeiten bewandert, sucht Stellung. Angebote unt. O E 79 an die Geschäftsstelle. \*1699

**Sekretärin.** Nach Bibliothekspraxis bis vor kurzem mehrere Jahre in ungekündigt. Stellung in großen wissenschaftl. Verlag. Mit Redaktionshilfsarbeiten, Reiseführung u. selbständiger Korrespondenz vertraut; gute literaturwissenschaftl. Wke. Unterlegen zur Verfügung. Anschriften erdet. unt. R X 179 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kaufmann sucht **Schreibarbeit** eigene Schreibmash. Angebote unter N H Rr. 57 an die Geschäftsstelle. \*1061

**Junge saubere Frau** sucht tagelöhner Beschäftigung. Ang. u. P S 17 an die Geschäftsstelle. \*1722

**Stellen-Gesuche**

**Tüchtiger Orchester-Musiker** (Geiger u. Violinist) sucht Engagement in Kino- oder Unterhaltungsorchester. \*1698  
Anschreiben unter O A Rr. 78 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Perfekte Stenotypistin** mit allen Vorkenntn. vertraut, sucht Stelle per sofort od. später. Angeb. unt. S H 189 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Herrenfriseur und Bühkopfschneider** besitzt gute Vorkenntn. im Entbillieren, sucht Stelle, wo er sich im Dama u. hoch vervollkommen kann. Angebote unter S J 188 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Verkäufe**

**1 großes Haustor zu verkaufen.** Näheres in der Geschäftsstelle ds. Blattes. 80481

**Holzterre** gut erhalten, 58 Stiegen für Geschhöbden von 4,60, 476 preiswert abzugeben. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 80482

**Zimmerofen billig zu verkaufen.** Näheres R L 12, 1. Trepp. 80481

**6 verzinkte Müllkästen** 70 cm lang, 45 cm breit und 45 cm hoch, sowie 1 dazu passender geschlossener Kasten, sehr gut erhalten, sofort preiswert zu verkaufen. Näheres zu erfuchen in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 80481

**Kauf-Gesuche**  
Primärglas, gebraucht, zu kaufen gesucht. \*1742  
Geh. Ludwigshafen, Schwaldenweg 2.

**Miet-Gesuche**  
Geres **Parterrezimmer** als Arbeitsraum für ruhig. laub. Geschäft. Nähe Dörle-Neubau zu erdten. Angebote unter P T 18 an die Geschäftsstelle. \*1724

**Leuch. Mannheim** - Klein. Geboten Rsm: 4 gr. Zim., 8. Bad. Gehalt. Mannh.: 2 bis 3 J., 8. Bad. Angeb. Geh. Herkerhadi, Starnstr. 1, 5. Kat. 2m 121

**Kauf-Gesuche**

**Bel bis 70 Mille Anzahlung Villenobjekt in Mannheim** (Oststadt) zu kaufen gesucht. Angebote von Selbstverkaufern erdten unter Nummer „S 18 com 18“ an Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim. 80186

**Miet-Gesuche**  
**3 Büroräume** in der Oberstadt oder Nähe Albstadtstraße sofort zu mieten gesucht. Angebote unter V S 117 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 80481

**Wohnungs-Tausch.** Geh. Chhabitzgerdum, 1 Tr., bill. Fr. Mte. Geh. Wohn. part., gute Verkehrsl. 4-8 J. m. Zub. Vermitt. ang. Ang. u. N S 67 a. b. Geschäftsstelle ds. Blattes. 80481

**2-3 Zimmer-Wohnung** mit Küche, 3 Zimmer-Wohnung in Korfbau kann in Lauch gegeben werden. Angebote unter P L 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1688

**Wohnung** 3 bis 4 Zimmer Küche und Bad entf. Raum für feines, sofort od. später gesucht (3 Personen), 1 Zim. u. Küche kann entf. in Lauch gegeben werd. Angebote unter P G Rr. 8 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 80481

**Wohn-Schlafzimmer** mit elektrif. Licht, separ. Eingang, leicht belüft. in guter Lage gesucht. Angebote unter B Y Rr. 210 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 80481

Unentbehrlich für die Reise!

**KLEINES KURSBUCH**

FÜR

**MANNHEIM-LUDWIGSHAFEN-HEIDELBERG**

Sommer-Ausgabe 1928

**Der beste Taschenfahrplan**

für den badischen Verkehr und der angrenzenden Gebiete.

**Preis 40 Pfennig**

Verlag Druckerei Dr. Haas G.m.b.H.  
Neue Mannheimer Zeitung

80475



# Tausende strömten stets hierbei

um teilzunehmen an den großen Vorteilen unserer **HOSEN - WOCHE!**  
Der Andrang wird in diesem Jahre noch stärker werden, denn die Preise der Vorjahre sind geblieben, die Qualitäten dagegen sind noch besser geworden

Unsere

# Hosen-Woche

beginnt **Samstag, den 30. Juni,**  
endet **Samstag, den 7. Juli, 7 Uhr abends**

## Lange Hosen

- Serie I 5.-
- Serie II 10.-
- Serie III 15.-
- Serie IV 20.-
- Serie V 25.-

## Breechies

- Serie I 5.-
- Serie II 10.-
- Serie III 15.-
- Serie IV 20.-
- Serie V 25.-

## Knickers

- Serie I 5.-
- Serie II 10.-
- Serie III 15.-
- Serie IV 20.-
- Serie V 25.-

Diese Leistung ist so groß und so viel umfassend, daß uns eine Beschreibung über die Zusammensetzung der einzelnen Serien unmöglich ist, sehen Sie darum unsere Ausstellung an, sie wird auch auf Sie ihren Eindruck nicht verfehlen.

# Gebr. Stern

**Qu 1, 8**

Das große Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung

**Marktecke**

**Der brave Soldat**  
**Schwejk**  
Kamerad Schnürschuh




der letzte Schwejk-Film nach der Erzählung von Jaroslav Hasek.

**Lachen ohne Ende**  
7 Akte mit Karl Noll

Wir haben das alleinige Erstaufführungsrecht!

2. Film

**Das brennende Schiff**

Ein Film in 7 Akten mit 5290

**Käthe von Nagy**

Mary Kid, Eric Barclay, Mathilde Sussio, Albert Paullg, Andre Nox, Francois Rosay, A. Duarte  
„Ein Nordisk-Film“  
Eine Glanzleistung filmischer Kunst.

**Angenehm kühler Aufenthalt.**

Monte und folgende Tage  
4.30, 6.30  
8.30, Sonntag ab 2 Uhr



## Schützengesellschaft Mannheim

e. V. Gegründet 1744

Schießstätte und Festplatz an der Riedbahnbrücke  
Haltestelle: Eisenbahnüberquerung der Linien 4 und 16

### Eröffnungs-Festschießen mit großem Volksfest

vom 1. bis 8. Juli, verbunden

an allen Tagen von nachmittags 3 Uhr ab  
ferner abends ab 8 Uhr Aufführungen.  
Sonntag, 1. Juli: Feierliche Einweihung der neuen Schießstätte.  
Montag, 2. Juli: Turnische Aufführungen.  
Dienstag, 3. Juli: Pilsisch-bayrischer Abend.  
Mittwoch, 4. Juli, nachmittags 4 Uhr:

### Großes Kinderfest

Donnerstag, 5. Juli: Gesangliche Darbietungen.  
Freitag, 6. Juli: Illumination d. ganzen Festplatzes  
Samstag, 7. Juli:

### Großes Feuerwerk

Sonntag, 8. Juli: Abschluß der Festlichkeiten mit Preisverteilung.  
Eintrittspreise 20 Pf., Samstags u. Sonntags 50 Pf.  
Kinder in Begleitung Erwachsener frei.

Großes gedecktes Bier- und Weinzelt mit oberbayr. Musikkapelle, außerd. Volksheutungen jeder Art, Kaffeezelt.

### Großes Tanzpodium

jeden Tag T A N Z.

## Schwarzwald-Rundfahrt

der Mannh. Omnibus-Verkehrs-Ges. m. b. H.  
Sonntag, den 1. Juli, vorm. 8 Uhr  
ab Parade-Baden - Baden  
platz nach Gerrenried,  
Stammkuch, Forbach, Gernsbach, Gellingsen,  
Mannheim, Fahrpreis pro Person Mk. 12,50.  
Rückfahrt bis Samstag abends in der  
Geldstraße T. 1, 13 (Tel. 91420) und Ver-  
kehrsbüro, N 2, 4.  
Reservierungen vorbehalten.



Schreibmaschinen  
Büro-Möbel  
Bürobedarf  
billigst  
**C. Winkel**  
N 2, 7. Tel. 22435.

25.- 29.- 15.50 15.-

Gefüllte Ta Seidenschirme

40x7.- 40x10.- 45x11.- 35x7.50  
50x9.- 50x13.- 55x15.- 40x9.50

Ferner: 200  
Stück Zubehör zum Selbstverfertigen von Lampenschirmen.  
Neu Ueberziehen billig.  
**G. Schuster**  
E 3, 7 E 3, 7

**Sommer-sprossen**  
auch in d. Hartnäckig-  
sten Fällen werden in  
einigen Tagen  
unter Garantie  
d. das echte unabhä-  
ngige Krümmungs-  
mittel „Densus“  
Stärke B (vgl. auch)  
besolligt.  
Reine Schallur.  
Preis 2,75 Mark.  
Nur zu haben bei:  
Fischer-Drogerie,  
Hartmann, H. L. 16,  
Drog. A. Glöckner,  
Seidelberke O. 7, 12,  
Drogerie Widma &  
Schäferm O. 4, 2,  
Schick-Drog. Subm.  
Bühler, L. 10 6.  
Ge216

**Eischränke**  
**Eismaschinen**  
**Butterkühler**  
**Gasbackherde** Modell 1928  
Auf Wunsch Teilzahlung!



**Hermann Bazlen** MANNHEIM  
Teleph. 21243 O 2, 1 Paradepl.

Klavierklassen von  
**Flans und Lene Bruch**  
Samstag, den 30. Juni 16.30 und 20 Uhr  
in der Harmonie, D 2, 6  
**Zeitgenössische Musik**

**Gemälde**  
sehr preiswert  
Hugo Schön  
L 4, 3

**Elegantes eichenes Schlaf-Zimmer**  
200 cm breit, Schrank türlos, innen Zirkel,  
mit Treppenleiter u. 3 Vollerhöhe 29050  
Ausnahmepreis Mk. 933.-  
**Adolf Freinkel, J 2, 4**  
Freie Lieferung. Auf Wunsch Sohl-Teilester.

**SCALA**  
Heute  
bis Montag - Der deutsche Großfilm

**Am Rudesheimer Schloß steht eine Linde**

Ein Film nach dem populären Schlager  
mit  
**Werner Fuetterer u. Vera Schmitterlöw**

Zwei junge Menschenkinder in den Stürmen  
des Schicksals - ihr Kampf um das Glück  
und ihr Sieg über alle Widerwärtigkeiten  
des Lebens.

Außer dem guten Belpogramm:  
Orgel-Solo:  
**„Rheinlieder“**  
Jugendliche haben Zutritt. 8286

Anfang 5, Sonntags 4 Uhr, letzte Vorst. 8.30.

Zeige durch eine Anzeige an, was Du zu verkaufen hast

**Großer Linoleum-Reste Verkauf**  
zu rücksichtslos herabgesetzten Preisen.  
**Stragula**

**Teppiche** 300x300 cm . . . . St. Mk. 19.-

**Tapeten-Reste**  
ein großer Posten, jede Rollensahl 5397  
per Rolle 18 Pfennig

**M. & H. Schüreck**  
F 2, 9 am Markt  
TAPETEN - LINOLEUM - TEPPICHE



National-Theater Mannheim.

Vorstellung Nr. 324, Miets F. Nr. 40
Freitag, den 29. Juni 1928.
TOSCA
Musikdrama in 3 Akten von V. Sardou L. Illica und G. Giacosa. — Musik von G. Puccini. —
Spielleitung: Dr. Richard Hein. — Musikalische Leitung: Richard Lert.
Anfang 19.30 Uhr Ende nach 22 Uhr
Personen:
Floria Tosca, berühmte Sängerin, Gertr. Bindernagel
Mario Cavaradosi, Maler Ladislav Vajda
Baron Scarpia, Chef d. Polizei Sydney de Vries
Cesare Angelotti Hugo Voisin
Der Medner Karl Mang
Spoleto, Agent d. Polizei Alfred Landory
Sciarrone, Gendarm Heinz Berghaus
Ein Hirte Johanna Blatter
Ein Schließer Franz Kugler

Neues Theater im Rosengarten

Vorstellung Nr. 84.
Freitag, den 29. Juni 1928.
Für die Theatergemeinde „Freie Volksbühne“
Die fünf Frankfurter
Lustspiel in drei Akten von Carl Hübler.
Spielleitung Dr. Gerhard Storz
Anfang 20 Uhr Ende 22 Uhr
Personen:
Die alte Frau Gudula Julie Sanden
Anselm Ernst Langhein
Nathan K. Neumann-Hoditz
Salomon ihre Söhne Wilhelm Kotmar
Karl Raoul Alster
Jakob Hans Simahuser
Charlotte, Salomons Tocht. Claire Winter
Gustav, Herzog v. Tannus Fritz Klippel
Platzgraf Christoph, Moritz sein Onkel Joseph Renkert
Prinzessin Eveline d. Tocht. Marg. Dietrich
Fürst v. Klausthal-Agordo Hans Godeck
Die Fürstin Lene Blankenfeld
Graff Ehrenberg, Hofmarsch. Karl Marx
Frau von St. Georges Ernestine Costa
Baron Seuberg K. Haubenreißer
Der Domherr Johannes Heinz

APOLLO

Nur noch 2 Vorstellungen
täglich abends 8 1/2 Uhr
Gastspiel der weltberühmten
drei Fratellinis
mit ihrer eigenen Künstlergesellschaft.
Vorverkauf: Theaterkasse von 10-1/2 u. ab
2 Uhr geöffnet. (Tel. 21624) und den
bekanntesten Vorverkaufsstellen.

45. Oberrheinische Regatta

(darunter Olympia-Vorprüfungen)
zugl. Jubil.-Regatta d. Ludwigshafener Rudervereins 1878 —
des Mannheimer Regattavereins
im Mühlhafen Mannheim
Samstag, 30. Juni, nachm. 4 1/2 Uhr
Sonntag, 1. Juli, nachm. 3 Uhr
28 Rennen Vorrennen an beiden
Tagen jeweils vormittags
Eintritt für beide Tage Mk. 3.—
Große gedeckte Zelte. 7920
Während der Regatta Konzert
Nach Schluß d. Regatta Preisverteilung

„Stella-Maris“ \*1741
Moderates und schlauestes Motorschnelboot am Platz
Einstelgestelle: Friedrich-Eberbrücke
Samstag, Vorm. u. nachm. Fahrt z. Regatta
pro Person 30 Pfg.
Sonntag, Vorm. 9 Uhr: Hafensundfahrt und
Fahrt zur Regatta.
Nachm. 1 Uhr und 4 Uhr
Rückfahrt 7 Uhr
pro Person 1 Mk., Kinder 50 Pfg. Musik an Bord.
Mittwoch u. Freitag, Heitelberg, Preis 1,50 M.,
vorm. 7 Uhr: Heitelberg, Kinder 70 Pfg.
Täglich Hafensundfahrten
J. Bopp, Untere Cllgenstr. 3 (Tel. 53449)

GLORIA PALAST
Seckenheimersstraße 11

Wir verlängern
auf vielseitigen Wunsch unserer
Besucher bis einsch. Sonntag
Harry Liedtke
Maria Paudler
in
Wochenendzauber
Der beste aller selbsterzählten Harry
Liedtke-Filme in 7 Akten.
Dazu:
Xenia Desni
Livio Pavanelli
in
Küssen ist keine Sünd...
Ein Film mit Witz u. Humor
mit diesen beiden Filmblitzlingen.
Lachen soll gesund sein, bitte sehen
Sie sich diese beiden Filme an u.
jeder Ortogramm wird verschont.
Der ungeheuren Größe des Pro-
gramms wegen Beginn der letzten
Vorstellung 1/2 Uhr 8798

ALHAMBRA

Ab heute Freitag in Erstaufführung!
Ein Filmstück, das überall die größten Lachstürme entfesselt hat
— der neueste Großfilm mit

Harry Liedtke:
Dragonerliebchen

(Das Smokinggirl)
Ein Film von schneidigen
Dragoneroffizieren und
fischen Wiener Mädels.
Harrys letztes u. schön-
stes Abenteuer aus der
Junggesellenzeit!
In den Hauptrollen:

Maria Paudler
Fritz Kampers Harry Liedtke
Hanni Weisse / Hans Junkermann / Marg. Kupfer

Die Harry Liedtke-Filme:
„Bettelstudent“ „Wochenendzauber“ „Die Geliebte“
die wir vor langer Zeit gebracht haben, waren gut!
»Dragonerliebchen«
ist 100% besser!

Beiprogramm! Beginn 3 Uhr.
Letzte Vorstellung 8.20 Uhr
Musikalische Leitung: Kapellmeister Otto Apfel.

SCHAUBURG

zeigt noch bis einschließlich Sonntag:
Henny Porten Emil Jannings
Werner Krauss — Jilka Grüning
In dem mit ganz großem Erfolg laufenden Großfilm

Rose Bernd

Nach dem gleichnamigen Schauspiel von Gerhard Hauptmann.
Hierzu: Das Reifezeugnis
6 Akte von Schülerliebe — Schullehre.
Beginn: Bernd: 3.00 5.10 7.10 9.20 Uhr
Reifezeugnis: 4.15 6.25 8.35 Uhr
Musikalische Leitung: Kapellmeister Leo Jodi.

Gesellschafts-Sonderfahrt
Karlsruhe-Mannheim-St. Goar-
Loreleyfelsen - Admannshausen - Niederwald - Rudesheim
Sonntag, den 8. Juli 1928

Sonderzug ab Mannheim: 6.15 Uhr morgens. Mannheim
zurück: 23.20 Uhr.
Sonderdampfer: „Ernst Ludwig“, 2000 Personen fassend,
der Köln-Düsseldorfer-Dampfschiffahrts-Gesellschaft
Mainz — St. Goar und zurück.
Es werden nur bis zu 600 Karten ausgegeben, um
allen Teilnehmern eine bequeme und gesunde
Rheinfahrt zu garantieren. An Bord des Dampfers
und in der ersten historischen Kellerschenke in
Rudesheim musikalische wie gesangliche Darbie-
tungen und Tanz.
Meldeschluss 4. Juli. Preis der ganzen Reise einschl.
vorrühlichem Mittag- u. Abendessen mit Ueberfahrt
auf Motorboot nach Schloß Rheinheim zusammen
17.— RM. ohne Verpflegung 12.— RM.
Anmeldung zur Teilnahme u. Einzahlung des Betra-
ges bei Musikhaus K. Ferd. Hockel, O 8, 10 u. Mann-
heimer Musikhaus, O 7, 13, woselbst auch zwischen
dem 4. und 6. Juli die Fahrkarten, ESKarten einschl.
Programmheft in Empfang zu nehmen sind. 8012

„Zum Alpenjäger“
U 5, 16 am Ring Telefon 22706
Heute Schlachtfest
In bekannter Güte.
Ausschank Original Schwarzer
Herzog — Gartenwirtschaft
— Schönes Nebenzimmer —
Es tadelt höchst ein Kaspar Nagel

Radio
Schöner
(Siemens)
Pister M. 19
Erweiterung

Das gute preiswerte
Piano
zu günstigen
Bedingungen bei
Pfeiffer
Pianohaus
Mannheim, N 2, 11
3021
In 1000 frei gelegten.
Kante des üblichen
Schwarzwaldbes finden
Erholungsbedürftige
beste Verpflegung.
Franz Weilen, Schloß
Steinen an d. Wiefe.
88067

Ebertpark Ludwigshafen a. Rh.
Mittwoch, den 4. Juli 1928, abends 8 Uhr
des Pfalzorchesters
mit grossem
Wunschprogramm.
Eintritt 30 Pfg.

Samstag, den 7. Juli 1928, abends 8 Uhr
Gastabend des Wiener Konzortorchesters
unter persönlicher Leitung des ehml. K. u. K.
Hofballmusikdirektors
Johann Strauß
Eintritt 30 Pfg.
Bei ungünstiger Witterung findet dieses
Konzert in der großen Halle statt.
Karten sind im Vorverkauf erhältlich
im Kohler-Kiosk am Ludwigplatz sowie
an der Ebertparkkasse. 8018

Durlacher Hof, P 5
Samstag und Sonntag
Konzert der Kapelle Mohr
Gartenbetrieb
Empfehle meine ausbaugefähige Rüst.
towie 8. Bier. am Franz Braun

Eigene Anfertigung von
Drahtgestellen
und Lampenschirmen
in jeder Form. 8004
Beleuchtungskörper große Auswahl
Jäger, D 3, 4. Tel. 22304.

MANON LESCAUT
Nach dem Roman von Abbé Prévost
Manuskript und Regie: A. Robison
Die große Besetzung:
Lya de Putti
Wladimir Gaidarow
Eduard Rothauer — Fritz Greiner
H. v. Meyerinck — Frida Richard
Emilie Kurz — Lydia Potchina
Theodor Loos — Siegfried Arno
Trude Hesterberg
Deutsche Tagessetzung:
Wieder ist ein deutsches
Filmwerk entstanden, dem
sich die Pforten zum
Weiterfolg öffnen werden.
Otto Härzer dirigiert
4 6 8 Sonntag ab 2
UFA-THEATER

Europas gewaltigste
Circusschau
Krone ist nun da!!
und heute abend, punkt 8 Uhr findet
auf dem Meßplatz die
Premiere statt
Niemand versäume das
unvergeßliche farben-
prächtige Schauspiel
Nicht vergessen!! Heute abend, punkt
8 Uhr auf dem Meßplatz.
Premiere des Circus Krone
Krone
ist der wirkliche Groß-
Circus, der viel kopiert,
aber nie erreicht wurde.
Krone hält
seine Versprechungen b. ins
Kleinste u. bringt wirklich,
was andere versprochen,
aber nicht brachten!



# AUFWACHE

## Unsere Preise: Ein Rekord! Unsere Ware: Rothschild-Qualitäten!



### Tisch-Wäsche

Gläsertücher Halbleinen, weiß-rot kariert .....	23 $\frac{1}{2}$
Handtücher, grau .....	19 $\frac{1}{2}$
Handtücher mit farbigem Rand .....	39, 22 $\frac{1}{2}$
Handtücher rein Leinen, weiß, mit farbigem Rand ..	60 $\frac{1}{2}$
Tischtücher aus gutem Halbleinen .....	2.25
Tischtücher aus kräftigem Halbleinen, 130/160 .....	3.95
Servietten dazu passend .....	79 $\frac{1}{2}$
Teegedeck mit 6 Servietten gute Qualität, 125/160 .....	4.75

### Frottier-Wäsche

Frottierhandtuch weiß, mit rotem Rand.....Stück 58,	45 $\frac{1}{2}$
Frottierhandtuch weiß mit farbig .....	68 $\frac{1}{2}$
Frottierhandtuch weiß mit farbig, 45/100 .....	98 $\frac{1}{2}$
Frottierhandtuch weiß mit farb. Karos, schwere Ware ..	1.45
Kinder-Badetuch weiß, mit rotem Rand, 80/100, Stück ..	1.35
Badetuch haltbare Ware, 140/160 .....	5.50
Bade-Capes .....	6.90
Damen-Bademantel mit farbigem Kragen .....	11.90

### Bett-Wäsche

Kissenbezüge glatt .....	85, 68 $\frac{1}{2}$
Kissenbezüge, festoniert .....	1.35, 98 $\frac{1}{2}$
Kissenbezüge mit Klöppeleinsatz .....	1.65, 1.15
Paradeklassen mit Klöppeleinsatz und an 3 Seiten Spitzen .....	2.95, 1.85
Oberbettuch, festoniert .....	5.75, 3.85
Garnitur: Oberbettuch und Kissen reichbestickt und mit Hohlsaum .....	7.90
Damast-Bezüge gebümt, 130/180 .....	6.50, gestreift 4.90
Bettücher aus kräftigem Hausstuch 150/220 lang, Halbleinen .....	3.25, 3.75

### Weiß-Waren

Küchenhandtuch grau, sehr preiswert .. Mtr.	19 $\frac{1}{2}$
Gerstenkorn-Handtuch weiß mit buntem Rand Mtr.	29 $\frac{1}{2}$
Grubentuch, blau und rot kariert, kräftige Qual. Mtr.	39 $\frac{1}{2}$
Gläsertuch, 48 cm breit, gute Ware .....	45 $\frac{1}{2}$
Linon, 80 cm breit, für Kissen kräftige Ware .....	58 $\frac{1}{2}$
Rein Mako, 80 cm breit, für Leibwäsche .....	69 $\frac{1}{2}$
Hausstuch, 80 cm breit, gute gebrauchsfähige Ware Mtr.	78 $\frac{1}{2}$
Jacquard-Handtuch Halb-Leinen, schwere Qualität	89 $\frac{1}{2}$
Damast, 130 cm breit, weiß gestreift, eigene Ausstattung 1.75,	1.15
Bett-Damast, 190 cm breit, gebümt, schöne Qualität, Mtr 1.95,	1.45
Halb-Leinen, 150 cm breit, für Bettücher, starkfädige Ware Mtr.	1.55
Cretonne, 160 cm breit, f. Oberbettücher, kräft. Ware Mtr. 2.30,	1.95

### Damen-Wäsche

Trägerhemd mit Klöppelspitze 95, mit Barmer Bogen	68 $\frac{1}{2}$
Achsel-schlüßhemd aus gutem Wäschestoff, mit Barmer Bogen	88 $\frac{1}{2}$
Hemd hose, Windelform mit Hohlsaummotiv .....	85 $\frac{1}{2}$
Achsel-schlüßhemd mit schöner Stickerei, solide Ausfüh. 1.65,	1.35
Trägerhemd, eleg. Ausführung, mit Valenciennespitze u. Eins.	1.95
Prinzebrock mit breiter Achsel- und Stickerei-Volant .. 2.95,	2.25
1 Posten Flanel-Pyjamas mit kleinen Webbletern ..	2.50
Nachthemd mit Klöppelspitze und entzückendem Motiv ..	1.95, 2.45
Prinzebrock, Seidentrikot, gestreift, in kleinen Schönheitsfehlern teils mit und ohne Spitze	2.95
Eleganter Prinzebrock aus feinem Wäschebatist mit Valenciennespitze u. Eins.	3.95
Complet, Seidentrikot, Rock mit Schläpfer, mit breiter Spitze .....	4.95

### Herren-Wäsche

Zefir-Oberhemd moderne Streifen .....	3.25
Weißes Oberhemd mit kariertem Batist-Einsatz und Manschetten .....	3.95
Hosenträger besonders starker Gummi ..	95 $\frac{1}{2}$
Steh-Umlegekragen mod. Formen, 4fach .....	48 $\frac{1}{2}$
Sommer-Binder moderne Dessins .....	95 $\frac{1}{2}$

### Stickerei, Spitzen

Bettwäsche-Stickerei neue Dessins .....	95 $\frac{1}{2}$
Wäsche-Stickerei 7 cm breit 2,30-Mtr.-Stücke .....	58 $\frac{1}{2}$
Wäsche-Stickerei aparte Muster 4,55-Mtr.-Stücke .....	2.25, 1.75
Klöppel-Hemdenpassen .....	12 $\frac{1}{2}$
Klöppelspitzen 7 cm breit .....	14 $\frac{1}{2}$

### Taschentücher

Herrentaschentücher II. Wahl weiß unter Preis .....	10 $\frac{1}{2}$
Mako-Hohlsaum-Taschentücher für Damen, II. Wahl ..	14 $\frac{1}{2}$
Leinen-Batist-Behlsaumtücher f. Damen, leicht angestaubt	25 $\frac{1}{2}$
Halbleinen-Herrentuch weiß, II. Wahl .....	35 $\frac{1}{2}$
Kinder-Taschentücher weiß mit bunter Kante, II. Wahl St	05 $\frac{1}{2}$

### Baby-Wäsche

Erstlingshemdchen .....	25 und 19 $\frac{1}{2}$
Erstlingsjackchen .....	35, 28, 22 $\frac{1}{2}$
Höschen, gestrickt .....	48, 35 $\frac{1}{2}$
Mull-Windeln .....	22 $\frac{1}{2}$
Kinder-Teppich weiß und farbig .....	95 $\frac{1}{2}$

### Gardinen

Halb-Stores gewebt Tüll u. Etamin mit Filet-Einsätzen 12.75, 7.50,	3.75
Florentiner Tüllstores mit modern. Stickerei- u. Fransenabschluss ..	16.50, 10.50
Madras-Garnituren steifig, waschecht, neue Zeichnungen ..	8.75, 5.25, 2.95
Volle, bunt bedruckt, große Auswahl in geschmackvoll. Farben indanthren, Mtr. 4.20, 1.60,	2.45
Spannstoffe, neue Muster im Zeitstil, doppeltbreit .....	Mtr. 2.90, 2.10, 1.45
Kunstseidene Dekorationsstoffe in aparte Farbstellungen 130 cm breit, indanthren, .....	Mtr. 5.90, 4.45, 2.95

### Wasch-Stoffe

Zephir, waschecht, für Kleider u. Sporthemden ..	65, 48, 42 $\frac{1}{2}$
Mousseline, moderne Muster .....	88, 78, 45 $\frac{1}{2}$
Wasch-Kunstseide, moderne Druckmuster .. Mtr. 78, 65,	58 $\frac{1}{2}$
Tupfen-Waschkunstseide neueste Dessins, Mtr. 1.35,	90 $\frac{1}{2}$
Beiderwand, uni u. gestreift, für Garten- und Wanderkleider .. 1.70, 1.60,	1.25
Tupfen-Vollvolle, neue aparte Muster .. Mtr. 2.75, 2.60,	1.50
Trikolette, für Tennis- und Sportkleider, in vielen Farb. 80 cm breit .....	Mtr. 1.60
Woll-Mousseline, mod. Dess. .. Mtr. 2.50, 2.25, 1.95,	1.45
Bastseide, bedruckt, reine Seide, 80cm br., in hübschen Dessins .. Mtr. 3.50, 2.90,	1.95
Voll-Volle-Bordüren, 120 cm breit, entzückende Blumen- und Fantasie-muster, 3.95 3.75,	3.50

Ein Posten

## Kissen

leicht angestaubt

**enorm billig**

Herren-Nachthemden

mit Umlegekragen .. 3.25

Gelsa-Form .....

Ein Posten

## Frottier-Badetücher

mit kleinen Webbletern

**fabelhaft billig**

### Trikotagen

Kinder-Schluphosen, in versch. Gr. sortiert, gutes Mako-Gewebe ..	38, 28 $\frac{1}{2}$
Damen-Schluphosen mit Volant, in hübschen Farben sortiert von Größe 32-48 .....	95 $\frac{1}{2}$
Herren-Hemden, Mako m. Doppelbr. kräftige Qualität, bis Halsweite 38	95 $\frac{1}{2}$
Herren-Einsatzhemden, gutes Mako-gewebe, in allen Größen ..	1.65, 1.35

In unseren Schaufenstern sehen Sie alle diese Artikel!

# GEBRÜDER Rothschild

-MANNHEIM, K 1, 1-2 Breitestrasse.